

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 389. Verlagssprecher No. 2058. Sonntag, den 21. August. Redaktions-Sprecher No. 52. 1904.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Das Christenprotektorat Frankreichs im Orient.

Nach einer Meldung der „Wiener Allgem. Korresp.“ hat der Vatikan am Ballplatz vertraulich sondieren lassen, ob Österreich-Ungarn geneigt ist, an Stelle Frankreichs das Protektorat über die katholischen Christen im türkischen Orient zu übernehmen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß derartige Verhandlungen von der Kurie vertraulich angeknüpft sind, wohl aber erscheint es sehr zweifelhaft, ob sie ernst gemeint oder bloß als Schreckschuß in den französischen Kirchenkonflikt gedacht sind.

Über das französische Christenprotektorat ist in den letzten Jahren, besonders gelegentlich der Palästina-Reise unseres Kaisers, viel geredet und geschrieben worden. Mancherlei danebenher, sowohl von französischer wie von deutscher Seite. Von uns aus wurde die Rednerie gegenüber den zu weit gehenden Aspirationen unseres Nachbarn vielfach zu heftig übertrieben, so daß in Wausch und Hagen das Bestehen irgend eines speziellen Protektorats Frankreichs über die lateinischen Christen gelehnet wurde.

Es wird interessieren, zunächst diese Seite der Frage darzustellen. Frankreich hat seit altersher eine bevorzugte Stellung in der Levante gehabt, teils dank seinem bedeutenden Handel nach diesen Gegenden, teils dank seinen alten politischen Beziehungen zu dem Sultan, die bis zu Karls V. großem Gegner Franz des Soliman dem Knächtigen zurückreichen. Letztere waren dem St. Stuhl ein großes Okandalon, indessen sah die uralte Weisheit seiner Diplomatie keinen Grund, warum die von den französischen Herrschern durch Aufopferung bedeutender christlicher Interessen einmal errungene Stellung in dem islamitischen Staat nicht nutzbar gemacht werden sollte. So hatte sich, mehr auf die Tradition wie förmliche Verträge gestützt, ein Schutzrecht Frankreichs über die Lateiner herausgebildet und wurde nicht ernstlich bestritten.

Der Pariser Friede von 1856 stellte die völkerrechtlichen Verhältnisse der Türkei auf eine ganz neue Basis. Sie wurde förmlich in die europäische Völkerfamilie aufgenommen und mußte dafür in dem Friedensinstrument gewisse Verpflichtungen betreffs ihres Wohlverhaltens insbesondere gegenüber ihren christlichen Untertanen eingehen. Sie versprach das allen Signataren, die damit auch zweifellos das Recht erhielten, gleichmäßig über das Wohlergehen der Christen des türkischen Reiches zu wachen. Von exklusiven Rechten Frankreichs ist keine Rede. Konventioneller Weise schritt dann Frankreich 1861 in Syrien, als sich dort mohammedanische Drusen und katholische

Maraiten die Schädel einschlugen, nicht im eigenen Namen, sondern als Mandatar sämtlicher Unterzeichner des Pariser Friedens ein.

Bei Gelegenheit der Einrichtung gemischter internationaler Gerichtshöfe in Ägypten, von deren Jurisdiktion nach einem französisch-ägyptischen Verträge ausgeschlossen sein sollten, die katholischen Anstalten, sowohl die Ordens- als Unterrichtsanstalten, welche unter französischem Schutze stehen, hatte das Deutsche Reich zum ersten Male Gelegenheit, seinen prinzipiellen Standpunkt in der Frage zum Ausdruck zu bringen. Es tat dieses durch die Erklärung vom 5. Mai 1875, in der ausgesprochen wurde, daß „die deutsche Regierung kein exklusives Schutzrecht über die katholischen Anstalten im Orient anerkennt“ und daß sie es „als ausgemacht betrachtet, daß die genannte Klausel in keiner Weise der Gerichtsbarkeit Eintrag tue, welche durch die Reichsgerichte und die Verhandlungen Deutschlands mit der Regierung des Khedive für die deutschen Untertanen in Ägypten eingerichtet ist oder noch eingerichtet werden wird.“ Analoge Erklärungen sind damals von Österreich und England abgegeben worden.

Heute ist die für die Entscheidung maßgebende Grundlage der Berliner Vertrag von 1878, der in seinem Artikel 62 folgendes bestimmt:

„Die in der europäischen oder asiatischen Türkei reisenden Geistlichen, Pilger und Mönche aller Nationalitäten sollen die gleichen Rechte, Vorteile und Privilegien genießen.“

Das Recht der amtlichen Schutzgewährung steht den diplomatischen und konsularischen Vertretern der Mächte in der Türkei sowohl bezüglich der vorerwähnten Personen als auch der von denselben zu religiösen Wohltätigkeits- und anderen Zwecken an den Heiligthümern und anderwärts gemachten Anlagen zu.

Die bestehenden Rechte Frankreichs werden ausdrücklich gewahrt und man ist einverstanden darüber, daß kein Eingriff in den gegenwärtigen Zustand an den heiligen Orten geschehen soll.“

Bismarck bezeichnete die Tragweite dieser Bestimmungen trotz der am Schlusse stehenden einschränkenden Klausel zugunsten Frankreichs auf dem Kongresse dahin, daß sie darstellten „la substitution de la chrétienté tout entière à une seule nationalité.“

Das ist zweifellos richtig, soweit das Verhältnis der Signatäre des Berliner Vertrags zur Türkei in Frage kommt. Die hohe Pforte vermag die Intervention einer Macht in Angelegenheiten des christlichen Glaubens nicht wegen mangelnder Legitimation, da Frankreich als Protektor zuständig sei, zurückzuweisen. Nichtsdestoweniger ist der Schlußabsatz des Artikels 62 keine leere Floskel, nur bestimmt, der Republik das Gesicht zu retten. Durch ihn ist vielmehr anerkannt die Berechtigung Frankreichs,

einen Versuch einer anderen Macht, sich als Beschützer katholischer Anstalten im Orient, insbesondere aber der katholischen Privilegien an den heiligen Orten, aufspielen zu wollen, als einen Eingriff in das traditionelle Ehrenvorrecht der Republik aufzufassen und es sich zu verbitten. Wenn also z. B. Deutschland bei einer Störung des katholischen Besitzstandes am hl. Grabe beschwerdeführend bei der Pforte vorginge, so würde die Türkei sich das gefallen lassen müssen, Frankreich aber würde gegenüber Deutschland einen Grund zur Beschwerde haben.

Über allen Zweifel erhaben ist nun hierbei festzustellen, daß dieses französische Recht eingeschränkt wird durch die Befugnis jedes Staates, seine eigenen Untertanen im fremden Lande zu schützen. Vor diesem stärkeren Recht muß das französische Privilegium weichen. Das ist im Jahre 1892 von allen beteiligten Instanzen, dem Deutschen Reich, dem St. Stuhl, der hohen Pforte anlässlich des palästinensischen Protektionsstreits zwischen Deutschland und Frankreich festgestellt worden, wo letzteres dem deutschen Palästinaverein das merkwürdige Ansuchen stellte, seine Anstalten und ihre Inassen unter das Protektorat der Republik zu stellen. Ebenso sind Erklärungen im gleichen Sinne aus Anlaß der Palästina-Reise unseres Kaisers erfolgt, wobei Papst Leo XIII. aber ausdrücklich sich dagegen verwahrte, dem „traditionellen Protektorat“ der ältesten Tochter der Kirche zu nahe treten zu wollen.

Wenn jetzt der Vatikan mit dem Gedanken einer Entziehung dieses traditionellen Protektoratsrechts sich vertraut zu machen scheint, um Frankreich zu schrecken, so wird er sich wohl klar machen, wie schwierig und wie gefährlich sogar eine derartige Aufgabe ist und wie undenkbar für diejenige Macht, die sich dazu hergibt, die Nachfolgerin der Franzosen zu werden. Zunächst kann der St. Stuhl das Protektorat nur so übertragen, wie es jetzt vorhanden ist, d. h. mit der Einschränkung, daß jede europäische Macht für ihre eigenen Untertanen zu sorgen hat. Da nun aber bei weitem die meisten und bedeutendsten katholischen Anstalten der Levante französisch sind, so bleibt von dem Protektorat, das noch zu übertragen wäre, höchlich wenig übrig. Dieser geringe Zuwachs an Einfluß muß aber erkaufte werden mit einer Feindschaft und einer diplomatischen Fehde mit Frankreich, deren Ausgang sehr zweifelhaft erscheint. Die Republik stützt sich bei ihrem Anspruch auf die Protektion der lateinischen Christenheit im Orient viel weniger auf die Übertragung durch den Vatikan, der jetzt ja gar nicht mehr als Subjekt des Völkerrechts in Frage kommt, als vielmehr auf das durch jahrhundertelange Tradition gefestigte Zugeständnis der Türkei und die Anerkennung der Mächte im Berliner Vertrag. Diese Fundamente seines Rechtes werden nicht erschüttert durch die einseitige Aktion des Vatikans. Frankreich wird nicht einfach abdanken gegenüber einem Abjegungsdekret des Papstes, sondern wird unbestimmt

Fenilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Wieder daheim! — Was man draußen erlebt hat. — Temperament und Glück. — Kritik! — An die Däse und an der Däse. — Was gibt's Neues in Berlin? — Haben Sie schon den klugen Hans gesehen? — Ein Besuch beim „klugen Hans“. — Persönlich Beobachtetes. — Fragen und Antworten. — Juviel!

Wieder daheim! Die einen sagen es mit züchtender, die anderen mit missergnügliger Betonung, je nachdem diese es in der Sommerfrische gut, jene es höchst getrossen hatten. Die Meinungen halten sich ungefähr die Waagschale, das ist ja natürlich, kommt's doch bei dem allsommerlichen Zug in die Ferne ungemein auf die persönliche Temperament an und auf ein bißel Glück. Man kann in der altgewohnten Umgebung zehn Jahre mit den gleichen Menschen verkehren und ihr eigentliches Wesen nicht so gut kennen lernen wie während dreier Tage des Zusammenreisens. Und Glück muß man auch haben in den ersehnten Ferientagen: Witterung, Gesellschaft, Unterkunft, Verpflegung, all das und manch anderes spricht ja so erheblich zum Wohlbestehen mit und ohne den endgültigen Urteil: es war famos! Eins vor allem führt so vielen den Genuß des Reisens — die steten Vergleiche zwischen der Fremde und der Heimat. Wer von Anfang an als Kritiker hinauszieht, kommt auch als Kritiker wieder heim —, hr, es sind die schrecklichen Zeitgenossen, die jedes Glas Bier, jedes Butterbrot, jede Tasse Kaffee bemängeln, ärgerlich dabei bezeugend, daß sie dies zu Haus viel besser und billiger hätten, die sich über den Staub in den Eisenbahnen beklagen, denen es ebenso wenig recht ist, wenn die Fenster geschlossen, als wenn sie offen sind, die mit ihren Mitreisenden an zu quälen fangen und mit den Schaffnern und den Reklenern Händel suchen, diese Spezies kann einem das Reisen gründlich verbittern, und man gehe den ihr Angehörigen aus dem Wege, so weit man kann. Aber daneben gibt's auch eine berechtigte

Kritik. Oft wird den Erholungsreisenden doch gar zu viel zugemutet an Geduld und Nachsicht, und sie werden als Menschen betrachtet, denen man so schnell wie möglich die Taschen leeren muß; her mit eurem Geld, ihr könnt dafür „unser“ Lust schnappen und dürft in „unserem“ Wasser plätschern! Und nach diesem Grundsatz wird auf das gründlichste verfahren. In vielen hiesigen Kreisen ist man beispielsweise sehr unzufrieden mit bestimmten Verhältnissen in gewissen Däseebädern. Man nimmt an, daß ungefähr 200 000 Besucher allsommerlich die Drischaffen an unserem heimischen Meere als Ziel erküren, die Mehrzahl stammt aus Berlin, resp. nimmt den Weg über Berlin. In einem die Dampferfahrt von Stettin aus empfehlenden Reklamehäuflein heißt es: „Gerade die Dampferfahrt an die Däse ist von den meisten Badereisenden so bevorzugt, weil sich auf den großen Promenaden der Salondampfer sofort Gelegenheit bietet, den durch die Großstadt verstaubten Lungen kräftigende, frische Seeluft zuzuführen, und das Atmen haubtreier Luft ist der Gesundheit Vorbedingung.“ Gut gebrüllt, Löwe, bloß in der Wirklichkeit sieht sich die Sache weit anders an, wie sich der Schreiber dieses überzeugen konnte, kürzlich, also an keinem der berühmten Ferienauszugstage. Es war der Dampfer „Fregata“, ein hübsches, gut gehendes Schiff, zwischen Stettin und Heringsdorf usw., sowie Hagen verkehrend. Jedes Plätzchen war fast doppelt besetzt, viele mußten stehen, ein Hin- und Hergehen war so gut wie unmöglich, unten im Speisesaale — die Verpflegung übrigens trefflich — warteten stets mehrere auf einen frei werdenden Sitz, lieblich fürwahr, und wo da die Erholung bleibt, möcht' ich auch wissen. Wenn aber nun ein derart überfülltes Schiff von einem Unglück betroffen wird? — U. A. W. G. — Bei diesem Tag für Tag sich wiederholenden sommerlichen Andrang könnten sehr gut zwei Dampfer in mehrstündigem Zwischenraume abgelassen werden, eine einmalige Verbindung ist sowieso zu wenig. Wie viele möchten sich von der Eisenbahnfahrt ausruhen und Stettin ansehen, jetzt stürmt alles direkt vom Bahnhofe zum Schiff —, wer der Skylla entgeht, fällt der Charybdis anheim!

Auch die Zustände in den Däseebädern zeitigen manch berechtigige Wünsche. In Ahlbeck beispielsweise kann man gelegentlich an zwei Stunden warten, bis eine Badestelle frei wird, ein Höflichkeitstourist könnte den Angestellten nicht schaden. Entsetzlich ist die abendliche Musik in den meisten der am Strand gelegenen Lokale, das Gedubele und Gesiedele geht bis zu später Stunde; da kein Eintrittsgeld genommen wird, suchen die Wirte sich auf andere Weise schadlos zu halten, statt der Seidel gibt's Finkenmäuschen, oft mit einem Bier, das selbst einen ausgepöchten Magen in Verzweiflung bringen kann. Mit der Konkurrenz der Musikgeschäfte hält jene der Bettler Schritt; aus Berlin und allen Vororten strömen die verehrlichen, vielfach verkrüppelten Almosenempfänger und Empfängerinnen herbei, die Strandpromenade einfümmend, als hätten sie dafür bezahlt und üben nun ihr gutes Recht aus. Quien sabe, wer weiß es? Die Badefasse nimmt es von Gerechten und Ungerechten! Strömt herbei, ihr Bitterscharen, berappigt zunächst die Kurtage, und alles andere . . . ist euch selbst überlassen!

Und nun sind die Völkerscharen wieder nach Berlin zurückgekehrt, die stillen Tage sind vorüber, und von neuem geht's lebhafter zu in des deutschen Reiches Hauptstadt, in der es sich diesmal ganz gut überkommen lieh, denn heiß war's ja allüberall. Was gibt's Neues? hört man auf Schritt und Tritt die berlinerfüßig heimgekehrten fragen, und häufig ertönt statt der Antwort die Gegenfrage: „Haben Sie denn schon den „klugen Hans“ gesehen?“ Der „kluge Hans“, jener mit unfagbarer Geduld abgerichtete russische Degen, beherrscht zahllose Gespräche, und nicht minder zahllos ist das Verlangen, seine Bekanntheit zu machen, seitdem unsere Blätter spaltenlange Berichte über ihn gebracht, und neben anderen bekannten Persönlichkeiten auch seine Erzählung der Herr Kultusminister ihm seinen Besuch abgestattet, welches Vorzuges viele hervorragende Gelehrte und bedeutsame wissenschaftliche Vereinigungen noch nicht teilhaft geworden. Das „Pferdeverstand haben“ eine Beleidigung ist, ist von nun an abgeschafft. Diese Bezeichnung bedeutet seit den geistigen Offenbarungen

horum sein altes Privilegium ausüben, das ihm von so immensen politischen Wert war und ist. Demgegenüber wird die neue Macht, der etwa das Protektorat übertragen werden könnte, kaum sich durchsetzen können, wenn sie sich nicht Frankreich zum bittersten und beständigen Gegner auf allen Wegen machen will. Das ein derartiges Verhältnis zu der Republik etwa in die Wege geleitete Aktionen zum Schutze katholischer Interessen in der Türkei aussichtsreicher machen würde, ist nicht anzunehmen. Ob aber eine Politik, die durch die Gegnerschaft Frankreichs gegenüber den jähren Türken sicher Hiaslo auf Hiaslo erleiden würde, geeignet ist, das Prestige einer Macht zu mehren, bleibt billig zu bezweifeln. Ganz abgesehen von der Frage, ob die katholischen Interessen, die dem Vatikan doch etwas am Herzen liegen sollten, dadurch eine Förderung zu erwarten haben.

Nach allem steht nicht zu erwarten, daß Österreich sich so leicht bereit finden lassen wird, Frankreichs Rechtsnachfolgerin zu werden, und was Deutschland anbetrifft, das unermüdet wieder und wieder einen solchen Ehrgeiz nachgesagt bekommt, so ist nicht anzunehmen, daß unsere bisher immer so nüchternen auswärtigen Politik sich auf derartige abenteuerliche Wege wird laden lassen. U.

Internationaler sozialistischer Arbeiterkongress.

H. F. Amsterdam, 19. August.

Der Andrang des Publikums ist auch heute ein ganz außerordentlich starker. Heute führte Rechtsanwalt Troelstra (Amsterdam) den Vorsitz.

Der Kongress beschäftigte sich mit der politischen Taktik.

Wie bereits mitgeteilt, wurde gestern in der Kommission die Dresdener Resolution mit 27 gegen 8 Stimmen angenommen, während sich 10 Delegierte der Abstimmung enthielten. Im gestrigen Bericht war irrtümlich 23 gesetzt. Die Dresdener Resolution lautet in der angenommenen Fassung:

„Der Kongress verurteilt aufs entschiedenste die revisionistischen Versuche, welche bezwecken, ein erprobtes und siegreiches Verfahren, das seine Grundlage im Klassenkampf findet, umzuändern und die Errungen-schaft der politischen Macht, die mit Gewalt gegen die Bourgeoisie vorgeht, durch eine Zugeständnispolitik nach aufgestellten Regeln zu ersetzen. Die Folge eines solchen revisionistischen Verfahrens wäre somit nichts anderes, als aus einer Partei, die den Zweck verfolgt, die bürgerliche Gesellschaft auf dem schnellsten Wege in eine sozialistische Gesellschaft umzuwandeln — aus einer revolutionären Partei also, im wahren Sinne des Wortes —, eine Partei zu bilden, die sich damit zufrieden geben würde, die bürgerliche Gesellschaft einer Verbesserung zu unterziehen. Darum muß der Kongress, nachdem er entgegen den bestehenden revisionistischen Auffassungen, welche die Klassengegensätze statt zu verringern, sie nur noch vergrößern, erklären:

1. Daß die Partei jede Verantwortlichkeit von sich weist unter den politischen und ökonomischen Bedingungen, und infolgedessen kein natürliches Mittel billigen würde, die herrschende Klasse an der Macht zu erhalten.

2. Daß die Sozialdemokratie keine Beteiligung an der Regierung in der bürgerlichen Gesellschaft erstreben würde (gemäß der auf dem internationalen Kongress zu Paris angenommenen Resolution Kautsky).

Der Kongress verurteilt des weiteren jeden Versuch, der gemacht wird, um den stets zunehmenden Klassengegensatz zu demanteln, in der Absicht, einen Ausgleich mit den bürgerlichen Parteien zu erleichtern.

Der Kongress hofft, daß die sozialistische parlamentarische Gruppe sich ihrer gewachsenen Macht bedienen wird, sowohl durch die erhöhte Anzahl ihrer Mitglieder, als durch den bedeutenden Zuwachs ihrer Wählermassen, welche ihr folgen, um in ihrer Propaganda auf dem End-

ziele des Sozialismus zu verharren, und gemäß unserem Prinzip auf die entschiedenste Weise die Interessen der arbeitenden Klassen zu verteidigen, die Ausbreitung und Befestigung der politischen Freiheiten, um die Gleichheit des Rechtes für alle zu fordern, um mit noch größerer Tatkraft als bisher den Kampf gegen das Militärwesen, gegen die koloniale und imperialistische Politik fortzusetzen, den Kampf gegen jede Art von Ungerechtigkeit und Ausbeutung, und endlich für die Verwirklichung der sozialen Gesetzgebung energisch sich zu verwenden, und der Arbeiterklasse die Erfüllung ihrer politischen und zivilisationsfördernden Mission zu ermöglichen.“

Von Vandervelde (Brüssel) und Dr. Adler (Wien) lag folgender Abänderungs-Antrag vor:

1. An Statt des ersten Absatzes soll treten:

Der Kongress erklärt mit größter Entschiedenheit, daß es notwendig ist, ohne jedes Schwanken an der bewährten, sieggekronen, auf dem Klassenkampf beruhenden Taktik des Sozialismus festzuhalten, und daß niemals an Stelle des Kampfes für die Eroberung der politischen Macht durch Überwindung unserer Gegner eine Politik des Entgegenstretens dieser bestehenden Ordnung treten darf.

2. Die Folge einer solchen Taktik der Konzessionen würde durchaus einer Partei usw.

3. Daher ist der Parteitag der Überzeugung, daß die Klassengegensätze usw.

4. An Stelle Absatz 2 soll treten: Betreffend die Gefahren und Unzulänglichkeiten einer Anteilnahme an der Regierungsgewalt innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft, erneuert der Kongress die Resolution Kautsky des internationalen Kongresses 1900.

Von Daniel und De Leon, Delegierter der sozialdemokratischen Arbeiterpartei der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Australien und Kanada, war folgender Antrag eingegangen:

„In Erwägung, daß der Klassenkampf ein fortwährender und nicht zu befeitigender Konflikt ist, der die Tendenz befördert, sich eher zuspitzen als abzu-schwächen, in Erwägung, daß die jetzigen Regierungen Instrumente der herrschenden Klasse sind mit dem Ziele, das Joch der kapitalistischen Ausbeutung auf dem Nacken der Arbeiterklasse zu befestigen, in Erwägung, daß auf dem letzten 1900 in Paris abgehaltenen internationalen Kongress eine Resolution, unter dem Namen Resolution-Kautsky bekannt, angenommen wurde, wovon die letzten Absätze die Möglichkeit für die Arbeiterklasse als bestehend erachten, aus den Händen kapitalistischer Regierungen Anteil an der Regierung zu empfangen, Absätze, welche als möglich erachten, die Unparteilichkeit im Klassenkampf der Regierung der herrschenden Klasse; in Erwägung, daß diese Absätze vielleicht anwendbar in den Ländern, welche noch nicht ganz von den feudalen Einrichtungen befreit sind — angenommen wurden unter Umständen (gleich wohl in Frankreich wie im Kongress selbst), welche die irreführenden Beschlässe über die Natur des Klassenkampfes, über den Charakter der kapitalistischen Regierung und über die Taktik, welche man auch für Länder die wie die Vereinigten Staaten von Amerika gänzlich die feudalen Einrichtungen bei Seite geschloßt haben —, dem Proletariat im Laufe seines Kampfes als eine bindende und als eine zur Zertrümmerung des kapitalistischen Systems führende vorschreiben will, beschließt der Kongress:

1. Die Resolution Kautsky ist hiermit widerrufen als Prinzip der allgemeinen sozialistischen Taktik.

2. In völlig entwickelten kapitalistischen Ländern, wie Amerika, kann die Arbeiterklasse, ohne die Sache des Proletariats zu verraten, keinen anderen Anteil an der Regierung nehmen, als den sie sich selbst erobert hat.

Abgeordneter Vandervelde (Brüssel): Die Dresdener Resolution sei für deutsche Verhältnisse vielleicht ganz gut, sie eigne sich aber nicht, dem internationalen Proletariat eine Richtschnur zu geben. Die Dresdener Resolution enthalte auch einen großen Widerspruch. Zunächst verwirre sie die Beteiligung der Sozialisten an Regierungsämtern, hinterher erklärt sie sich aber für die

Pariser Resolution Kautsky, die es den Sozialisten unter Umständen gestattet, einen Ministerposten anzunehmen. Die Dresdener Resolution mische sich auch in ganz un-befugter Weise in die Bruderkämpfe der verschiedenen Länder. Dadurch werde Zwietracht gesät, und es werde Spaltungen geschaffen, die bisher nicht vorhanden seien. Bebel habe in der Kommission den Jaurès den Vorwurf gemacht, daß sie im Kampfe gegen den Merkantilismus sich mit der bürgerlichen Demokratie verbunden haben. Die deutschen Genossen führen an, eines heftigen Kampfes gegen den Merkantilismus, sie haben aber alle Kompromisse zurückgewiesen.

Jaurès habe darauf erwidert: In Frankreich seien andere Verhältnisse als in Deutschland. In Frankreich galt es, die Republik zu verteidigen und Reformen für die Arbeiter zu schaffen; dazu sei ein Kompromiß notwendig gewesen. Guesde habe hierzu gesagt: Die Republik sei in Frankreich nicht zu verteidigen gewesen, und die Reformen für die Arbeiter seien so gering, daß es sich nicht lohnte, ihre Verwirklichung die sozialistischen Grundzüge in den Hintergrund zu drängen. In manchen Ländern haben die Sozialisten ohne Kompromisse bedeutend mehr Reformen geschaffen.

Vandervelde bemerkte weiter: Die Differenzen zwischen den Guesdisten und Jaurèsisten seien nicht größer als die zwischen Kautsky und Bernstein; diese beiden stehen aber trotzdem innerhalb der sozialdemokratischen Partei. So könnte es auch in Frankreich und allen anderen Ländern sein. Möge der Kongress dazu beitragen, daß das Erbe von Karl Marx und Engels dem internationalen Proletariat zum Heil gereiche. Möge der bekannte Axiomsatz: „Proletariat aller Länder, vereinigt euch“, auch insofern zur Wahrheit werden, daß es heißt: „Proletariat jeden Landes, vereinigt euch, vertritt euch“. Er ersuche, der von ihm und Adler beantragten Resolution zuzustimmen. (Lebhafte Beifall.)

Frau Alara Jeklin (Sintgart) überlegte danach diese Rede ins Deutsche, Smiths (London) ins Englische.

Dem Vernehmen nach hat während dessen auf dem Couloir zwischen Vandervelde und Guesde ein heftiger Zusammenstoß stattgefunden. Guesde soll Vandervelde den Vorwurf gemacht haben, daß er ihn verraten habe.

Von der sozialistisch-revolutionären Partei Rußlands war inzwischen folgender Antrag eingegangen:

„In Erwägung, daß die Taktik der sozialistischen Partei eine Umwälzung der Grundlagen des bürgerlichen Regimes zum Ziel hat; daß die Taktik aller bürgerlichen Parteien, sogar der freiköniglichen, die Tendenz hat, die Verschärfung der Gegensätze zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten zu verhüten, beschließt der Kongress:

1. Daß kein dauerndes Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien zur Verwirklichung einer gemeinsamen Politik zulässig ist.

2. Daß die Teilnahme eines Sozialisten an einer bürgerlichen Regierung, wobei er stets gezwungen ist, sich mit einer bürgerlichen Politik solidarisch zu erklären, als unerlaubt zu erachten ist.“

Danach nahm das Wort Abgeordneter Professor Dr. Jaurès (Paris), ein mittelgroßer, etwas fortpulsender Mann von etwa 48 Jahren. Sein schön gepflegter Vollbart beginnt bereits grau zu werden. Dem Vernehmen nach war Jaurès früher Professor an der Sorbonne in Paris. Er ist jetzt Chefredakteur der „Humanité“. Die Partei-Guesde nennt sich: „Parti socialiste de France“. Jaurès, dessen Äußeres viel verrät, spricht, wie die meisten Franzosen, mit großer Lebhaftigkeit. Er wird einige Male durch härmischen Beifall und Pfiffen unterbrochen.

Nach etwa ¼ Stunden macht der Vorsitzende Jaurès darauf aufmerksam, daß die festgesetzte Redezeit von einer halben Stunde längst überschritten sei. Die Mehrheit des Kongresses verlangte aber unter fürchterlichem Beifallsklatschen und den unaufhörlichen Rufen: „Parlez, parlez!“, daß der Redner weiter spreche. Auf Vorhalten des Vorsitzenden beschließt der Kongress, dem Redner

des „Augen Hans“ ein ehrliches Lob, nix anderes, und wenn jetzt zu irgend jemand gesagt wird: „Sie altes Hohl!“ so hat er tief den Hut zu ziehen und zu erwidern: „Ich danke Ew. Hochwohlgeboren für dieses so lebens-würdige Kompliment!“

„Bitte, keinem anderen etwas sagen“, stand als Nach-schrift auf der Karte, die mir den Zutritt zu Hans verschaffen sollte, denn der Andrang ist derartig groß, daß in den letzten Tagen Polizeimannschaften aufgeboden werden mußten, um Verkehrsstockungen zu verhindern. Ein weiter Weg nach dem Norden der Stadt, wo die Griebensstraße liegt, in deren einem Hause Hans seine Vormittagssprechstunden abhält. Jegliche Erkundigung nach seiner Residenz ist überflüssig, denn vor dem oben Mietshaus halten Equipagen, Droschken, Automobile, ein Schutzmann drängt die Neugierigen zurück, die gerne einen Blick in den Hof werfen wollen, wenn sich die schwere Haustür den mit einem Zutrittschein versehenen öffnet, sonst ist Secham streng verschlossen. Der mit weißem Sand bestreute Hof nur klein, er ist gefüllt mit Offizieren aller Waffengattungen und Grade, rot leuchten die Uniformen der Leibhusaren, blau jene der Garde-Dräger, neben einem kommandierenden General sieht man den Oberst eines unserer vorzüglichen Reiter-Regimenter, auch die Bombe ist stark vertreten, spärlicher Infanterie, ferner viele Damen und Herren der besten Gesellschaftsschichten, seidenrauschende Kleider und Monofel, daneben Droschkenführer, Schutz-leute, Briefträger, Straßenbahnkassierer, auf der niedrigen Mauer zum Nachbarhause viele Jaunmäße, in allen Fenstern der trostlosen Hofwohnungen Zuschauer und Zuschauerinnen. Das Gesamtinteresse richtet sich auf Hans, einen etwa neunjährigen russischen Traberhengst von völlig schwarzer Farbe und mittlerer Größe, ein frisches, munteres Tier, durch des Gedankens Blässe noch nicht angekränfelt und von Zeit zu Zeit lustige Kapriolen machend, als beanspruche es noch andere Unterhaltungen, wie das ewige Gefragtwerden. Weisbeiden hält sich der Behrer und Meister zurück, Herr v. Osten, der Typ eines alten, in Wind und Wetter ergrauten Oberförsters; sechs Jahre brauchte er, um Hans abzurichten, Tag für Tag

gab er ihm den erforderlichen Unterricht, bei glühender Hitze und eisiger Kälte, ihm scheint's gar nicht recht zu sein, daß Hans über Nacht berühmt geworden und eine stets wachsende Anziehungskraft ausübt, „ach, ich habe nur Ärger und Mühen davon“, so klagt er.

Was Hans leistet, ist in der Tat ganz erstaunlich und liefert einen wichtigen Beitrag zu dem häufig erörterten Streitpunkte: „Instinkt oder Überlegung“, ein Streitpunkt übrigens, der ja für all jene, welche Tiere in ihrer nächsten Umgebung haben und fortgesetzt beobachten, kaum noch einer ist. Nur was ich persönlich in der Griebensstraße gesehen, mag hier kurz erwähnt werden. Hans brüht die Beantwortung der Fragen entweder durch Klopfen mit dem rechten Fuß oder durch Bewegung des Kopfes nach rechts, bezüglich links aus. Bieviele Personen stehen hier in einer Reihe? — Bieviele kleine Mädchen? — Bieviele Damen? — Bieviele Offiziere? — „Wer, d. h. der wievielte trägt einen Strohhut?“ — „Wer eine Mütze?“ — „Der wievielte Herr ist zugetreten?“ — Hans gibt sofort richtige Antwort. Es werden ihm Stöße und Schirme hingehalten, Hans bezeichnet sicher die Zahl, ja, er scharrt auf die Frage hin genau die Zahl der Stöße und der Schirme und gibt durch seineskopfbewegung an, in welcher Hand die betreffende Dame die Gegenstände hält. Hans unterscheidet auch Münzen, die man ihm zeigt, bei Gold scharrt er einmal, bei Silber zweimal, bei Nickel dreimal, bei Kupfer viermal, und er irrt nie bei der Frage: „Vorans ist diese Münze und jene?“ Noch erstaunlicher aber ist, daß Hans die Personen nach einer ihm gezeigten Photographie erkennt: „Hans, sieh' dir dies Bild einmal an, der wievielte in jener Reihe ist der Photographierte?“ und sogleich erfolgt die Klopf-Antwort. „Hans, wieviele Jungen sind auf jener Mauer?“ — „Zwei.“ — „Und jetzt?“ — „Einer.“ — „Und was macht der Junge?“ (der den Kopf zur rechten Seite wendet). Und Hans bewegt sein Haupt ganz nach rechts, ebenso auf die Frage: „Welche Hand hebt der Junge hoch?“ Hans zählt genau die Knöpfe an dem Paletot eines Offiziers. „Und wieviele Knöpfe hat der Offizier an seiner Mütze?“ (die beiden Kofarden). — „Zwei.“ —

„Hans, wieviele Finger hat jeder Mensch?“ — „Zwei.“ — „Und wieviele Finger hat der General?“ (dem an der einen Hand ein Finger fehlt). — „Drei.“ — Hans reckt wieviel zwei und zwei ist, und dreimal zehn, er kann lesen und die Uhr entziffern, sowie die Farben unterscheiden. So wurden an einer Reihe neun bunte Pappier aufgehängt. „Hans, welcher Pappier hat die Farbe des Tragens jenes Offiziers?“ — Und Hans bezeichnet des siebenten, der rot war. Aber als jemand fragte: „Hans, wo sind die 325 000 M.?“ und ein anderer: „Hans, werden die Russen bald siegen?“ — da schüttelte der Herr unwillig mit dem Kopf, das ist selbst für ein sehr kluges Pferd zu viel gefragt! — —

Aus Kunst und Leben.

* Kunsthallen Banger, Tannstraße 6. Neu aufgestellt: Rudolf Eick: „Gärtchen“, „Bei Garmisch“, „Derbst“, „Hafen am Bodensee“, „Waldteig“, „Allee bei Rosenheim“, „Schneefeld der Tag“, „Palmonntag“, „Die Krähen läreien“, „Waldteig der Tag“, „Felswand“, „Im Juni“, „Reif“, „Blühende Wälder“, „Sommertag“, „Waldbrand“, „Frühling“, „Sommer“, „Wolken“, „Die Kapelle“, „Gewitter“.

* Kunsthallen Bletter. Neu aufgestellt für kurze Zeit 57 Gemälde und Handzeichnungen von Katharina Fischbach, geb. Severin (geb. 1804, gest. 1872); die Arbeiten dieser Künstlerin, der Mutter des hier lebenden verdienstvollen Ornamentenzeichners Fischbach, werden auch für weitere Kreise von Interesse sein als charakteristisch für die Gemäldeproduktion damaliger Zeit. Preis 50 Mark, Pacht 10 Mark, von Ch. W. Waisbach-Freiburg i. S.

* Verschiedene Mitteilungen. Eine Jugendausgabe von Klaus Groths Werken werden die Verleger des Dichters, Tipfius u. Lischer in Kiel, in diesem Herbst auf den Buchermarkt bringen. Eingewickelt erhoffen von der Publikation dieses Buches, das verbunden zum billigen Preise von 1 M. käuflich sein wird, eine Neubelebung des Interesses für den Dichter, eine Hoffnung, deren Verwirklichung man um so herzlicher wünschen muß, als verschiedene Separatausgaben seiner Werke gänzlich vergriffen sind.

Gum Rektor der technischen Hochschule in Danzig ist Professor Dr. v. Manegold aus

... eine Viertelstunde Redezeit zu gewähren, und auch ...
 Jaurès führt etwa folgendes aus: Er müsse sich ...
 gegen die Dresdener Resolution wenden, und zwar ganz ...
 besonders, weil alsdann die Gegner seiner Partei in ...
 Frankreich sagen werden: Er und seine Partei seien auf ...
 dem internationalen Kongress zu Amsterdam verurteilt ...
 worden. Auch er wolle die Autonomie des Proletariats; ...
 er und seine Partei seien einig, daß die Beseitigung der ...
 Ausbeutung nur durch volle Aufhebung des Privateigen- ...
 tums und Beseitigung der heutigen Gesellschaftsordnung ...
 möglich sei. Er und seine Partei wollen die Ausrottung ...
 der heutigen Gesellschaft bis zur Wurzel. Er wisse auch, ...
 daß auf dem Marsche zu diesem Ziel das Proletariat ...
 einen heftigen Kampf führen müsse, nicht bloß, um seine ...
 eigene Lage zu verbessern, sondern in der Hauptsache, ...
 um den Befreiungskampf mit größter Lebenskraft füh- ...
 ren zu können. Das schliche doch aber nicht aus, daß ...
 man die Hilfe der radikalen bürgerlichen Elemente, die ...
 für verschiedene Forderungen des Klassenbewußten Ar- ...
 beiters, wie Verkürzung der Arbeitszeit, Trennung des ...
 Staates von der Kirche usw., zu haben seien, in An- ...
 betracht nehme. In Frankreich empfehle ich zweifellos ...
 diese Politik. Wilhelm Liebknecht habe dieselbe Politik ...
 für Deutschland empfohlen. Was auf dem Sozialismus ...
 laie, das sei nicht die Kompromisselei, sondern die Ohn- ...
 macht der deutschen Sozialdemokratie. Gewiß, die deut- ...
 sche Sozialdemokratie habe eine starke Organisation, aber ...
 trotzdem sei sie zur Ohnmacht verdammt. Am Tage nach ...
 den Wahlen, bei denen die deutschen Sozialdemokraten ...
 über drei Millionen Stimmen erzielten, sei die politische ...
 Ohnmacht so recht hervorgetreten. Das komme daher, ...
 weil das deutsche Proletariat vollständig unsicher war. ...
 Das deutsche Proletariat erlange jeder traditionellen ...
 Revolution. Die deutsche Sozialdemokratie, die bei den ...
 letzten Wahlen drei Millionen Stimmen hatte, sei noch ...
 nicht einmal in der Lage, den internationalen Kongress ...
 in Berlin abzuhalten. In dem roten Königreich Sach- ...
 sen, auf das die deutsche Sozialdemokratie so sehr stolz ...
 sei, habe sich die Sozialdemokratie das allgemeine Wahl- ...
 recht nehmen lassen, ohne auch nur einen Finger zu ...
 rühren. Das allgemeine Wahlrecht habe das deutsche ...
 Proletariat sich nicht auf der Barricade erkämpft, son- ...
 dern von der Regierung geschenkt erhalten. Was man ...
 aber geschenkt erhalte, lasse man sich leicht wieder nehmen. ...
 Am 16. Juni 1903 habe die deutsche Sozialdemokratie drei ...
 Millionen Stimmen erhalten, aber was sei danach ge- ...
 geschehen? Man habe große Taten erwartet. Habe man ...
 auf dem Dresdener Parteitag wenigstens ein Aktions- ...
 programm aufgestellt? „Der deutsche Generalrat“ ...
 Kautsky schreibe das Programm vor, das Zweifel und ...
 Unsicherheit atme. Dieser Geist durchwehe auch die ...
 Dresdener Resolution. Diese könne selbst für Deutsch- ...
 land nur eine provisorische sein. Und nun wolle man ...
 gar die Resolution zur Richtschnur für das Proletariat ...
 der ganzen Welt machen. Im Interesse der internatio- ...
 nalen Proletarierbewegung erlaube er, die Dresdener ...
 Resolution abzulehnen. (Stürmischer Beifall.)

Abgeordneter Bebel (mit stürmischem Beifall und ...
 Beifall empfangen): Genosse Jaurès sagte: die Dres- ...
 dener Resolution atme den Geist des Zweifels und der ...
 Unsicherheit. Das gerade Gegenteil ist der Fall. Die ...
 Resolution wurde in Dresden gefaßt, um die Zweifel ...
 und Unsicherheit, die in einigen deutschen Genossen ...
 Platz griff, zu beseitigen. Ich habe (zu Jaurès gewandt) vor ...
 eurer Republik allen Respekt, sie ist aber immerhin nur ...
 eine Bourgeois-Republik und jedenfalls nicht wert, daß ...
 wir uns deshalb die Köpfe blutig schlagen. Es liegt in ...
 der Natur des Klassenstaates, daß er seine Herrschaft auf- ...
 recht erhält, gleichviel, ob es ein monarchischer oder ein ...
 republikanischer Staat ist. Wenn die Arbeiter es wagen, ...
 ihre Rechte geltend zu machen, dann werden sie von den ...
 herrschenden Gewalten niedergeschlagen. Das sei wieder- ...
 holt in Frankreich, aber auch in der Schweiz und im ...
 freien Amerika geschehen. Ja, selbst das Ministerium ...
 Waldeck-Rousseau-Millerand habe die Arbeiter in der ...
 Pariser Arbeiterbörse in brutaler Weise niederknütteln ...
 lassen. (Rufe: Pui!) Und als dies Vorgehen in der ...
 französischen Deputiertenkammer zur Sprache gebracht ...
 werden sollte, haben selbst sozialistische Abgeordnete für ...
 den Übergang zur Tagesordnung gestimmt. (Lebhafte ...
 Zustimmung.) Wenn ein sozialistischer Abgeordneter im ...
 deutschen Reichstage etwas Ähnliches sähe, verlassen Sie ...
 sich darauf, Genosse Jaurès, dieser Mann wäre am so- ...
 lchen Tage nicht mehr Abgeordneter. Ein solcher ...
 Mann gehörte nicht zu uns; er würde gezwungen werden, ...
 sofort sein Mandat niederzulegen, dazu sind wir in ...
 Deutschland noch zu gut diszipliniert. (Beifall.) Auch ...
 wir in Deutschland unterliegen alles, was wir für gut ...
 halten, gleichviel, ob es von der Regierung oder einer ...
 bürgerlichen Partei kommt. Aber unsere Verbindung ...
 ist nun für einen Augenblick. Wir lassen weder die Regie- ...
 rung, noch die bürgerlichen Parteien im Zweifel, daß ...
 wir ein dauerndes Bündnis mit niemandem schließen ...
 können, da es eine Versöhnung zwischen Bürgertum und ...
 Proletariat nicht geben kann. Wir wissen ganz gut: ...
 alle Konzessionen, die uns die Regierung oder die bür- ...
 gerlichen Parteien machen, geschehen aus Furcht vor ...
 der Sozialdemokratie und um die Arbeiter der Sozial- ...
 demokratie abwendig zu machen. Selbst Fürst Bismarck ...
 legte 1885 im Reichstage: Ohne die Sozialisten hätten ...
 wir noch nicht das bürgerliche Sozialpolitik. Die schlaueste ...
 Bourgeoisie ist die englische. Diese nimmt sogar Arbeiter ...
 in die Regierung, aber lediglich, um den Sozialisten das ...
 Heiß abzugraben und ihre Klassenherrschaft zu befestigen. ...
 Wir haben 1900 den internationalen Kongress in Paris ...
 gehabt. Damals war unser Genosse Millerand noch ...
 Handelsminister. Er hat sich auf dem Kongress nicht ...
 lassen lassen, jedoch den größten Taranen der Welt, den ...
 Jaurès, begrüßt. Und als eine Anzahl Delegierte auf ...
 dem Pöte Rathse den kommunistischen Antrag auf ...
 das Grab legen wollte, ließ sie das Ministerium Waldeck- ...
 Rousseau, Millerand vom Militär und Polizei aussein- ...
 schalten. (Heftige Zustimmung!) Als ich das hörte, ...
 sagte ich: Dies eine genügt, um Millerand für alle ...
 Zeiten für uns unmöglich zu machen. Jaurès sagte: Die ...
 deutsche Sozialdemokratie habe am 16. Juni 1903 drei ...
 Millionen Stimmen erzielt, aber trotz aller Erwartungen ...
 nichts getan. Ich frage, was hat denn Jaurès erwartet?

Glaubte er vielleicht: wir würden vor das königliche ...
 Schloß in Berlin ziehen, Wilhelm absetzen und uns an ...
 dessen Stelle setzen. (Heiterkeit.) Jaurès darf doch auch ...
 nicht vergessen, daß 11 Millionen Stimmen abgegeben ...
 wurden, wir also doch immer noch in der Minderheit ...
 waren. Wenn wir 8 Millionen Stimmen erhalten wer- ...
 den, dann sprechen wir vielleicht anders. Ich habe, offen ...
 gestanden, diesen Wahlausfall erwartet, mich hat er nicht ...
 überrascht. Ich habe aber sofort in Dresden gesagt: ...
 Vorläufig bleibt alles beim alten. Wir sind jedenfalls ...
 seit unserer dreißigjährigen Tätigkeit ein gut Stück vor- ...
 wärts gekommen. Ich beneide die Franzosen trotz alle- ...
 dem um ihre Republik und ihr Wahlrecht. Hätten wir ...
 das in Deutschland mit allen Freiheiten, dann verlaßt ...
 euch darauf, ihr Franzosen, wir würden daselbe besser ...
 auszurüsten wissen. Auf welche Weise wir das Wahlrecht ...
 erhalten haben, ist gleichgültig. Die Franzosen haben ...
 sich das Wahlrecht auch nicht erkämpft, sondern von Napo- ...
 leon III. bekommen. Napoleon gab das allgemeine ...
 Wahlrecht, weil er die Kleinbürger und Kleinbauern ...
 für sich gewinnen wollte. Und die Republik haben die ...
 Franzosen Bismarck zu verdanken. (Heiterkeit.)

Wir billigen es, daß ihr für bessere Verbesserung ...
 der Schulen, für Trennung von Staat und Kirche, für ...
 vollständige Religionsfreiheit usw. eintrittet. Und ihr ...
 laßt euch daran, wenn ihr euch mit den Bürgerlichen ...
 verbindet, weil ihr allein zu schwach seid. Das tun wir ...
 auch. Was wir aber aufs entschiedenste verurteilen ...
 müssen, ist, daß ihr dem Ministerium Waldeck-Rousseau, ...
 Millerand, Combes das Militär- und Marinebudget, ...
 das Kolonialbudget, ja selbst die geheimen Fonds be- ...
 willigt. (Wutruf!) Ein solches Verhalten muß not- ...
 wendigerweise das Proletariat stutzig machen. Um die- ...
 sen heillosen Zuständen ein Ende zu machen, haben wir ...
 unsere Resolution gefaßt.

Die Resolution soll den Vertretern des Proletariats ...
 in den Parlamenten eine Richtschnur für ihr politisches ...
 Verhalten geben. Deshalb erlaube ich euch, dieselbe mög- ...
 lichst einstimmig anzunehmen. (Stürmischer Beifall und ...
 Zustimmung.)

Nachdem Frau Zeffin die Rede ins Französische und ...
 Spanische ins Englische übersetzt hatte, wurde bekannt ge- ...
 macht, daß heute abend in der Kaiser-Gracht 80 ein in- ...
 ternationaler Kongress der sozialistischen Jugend stattfindet. ...
 Von Bebel, Kautsky, Bernsteiu, Banting, Anseele, ...
 Horde usw. war ein längerer Antrag eingegangen, in ...
 dem es heißt: Die russische Regierung setzt von Zeit zu ...
 Zeit Juden-Massakres in Szene, wie das schreckliche ...
 Blutbad in Kischineff. Das geschieht, weil eine große ...
 Zahl russischer und polnischer jüdischer Arbeiter sich der ...
 sozialistischen Bewegung angeschlossen haben. Der inter- ...
 nationale Kongress spricht über dies außer Kultur und ...
 aller Menschlichkeit: hohnsprechende Borgehen der russi- ...
 schen Regierung seinen tiefsten Abscheu und den jüdischen ...
 Arbeitern in Rußland seine volle Anerkennung aus, ...
 daß sie trotz der grausamsten Verfolgungen die Fahne ...
 des Sozialismus hoch halten.

Dieser Antrag gelangte sogleich unter stürmischem ...
 Beifall einstimmig zur Annahme.

Dr. Adler (Wien): Die Dresdener Resolution habe ...
 keine vollen Sympathien, Bebel selbst wolle aber mög- ...
 lichste Einigkeit. Deshalb erlaube er seinem Änderungs- ...
 antrage zuzustimmen.

Unter stürmischem Beifall bestieg darauf Professor ...
 Dr. Ferri (Rom), ein großer, schlanker, sehr geistvoll ...
 aussehender Herr mit vollem dunklem Haupthaar und ...
 einem etwas ergrauten Spitzbart, die Tribüne. Auf ...
 Antrag des Bureaus wurde sogleich beschlossen, wegen ...
 der Verfolgungen, die die Sozialisten in Italien zu er- ...
 dulden haben, deren Opfer Genosse Ferri geworden, ...
 der vor einigen Tagen zu 14 Monaten Gefängnis ver- ...
 urteilt worden ist, tiefsten Abscheu und Ferri für sein ...
 mannhafte Verhalten volle Anerkennung auszus- ...
 sprechen.

Ferri spricht sich ebenfalls für die Dresdener Reso- ...
 lution mit dem Änderungsantrage Adlers-Vander- ...
 velde aus. Bei Abgang der Abendzüge dauert die ...
 Sitzung fort.

vertrag demgemäß ganz bestimmt annehmen; schon ...
 darum werden sie es tun, schon weil sie über den engen ...
 Zusammenhang dieser Handelsvertragsfrage und der ...
 auswärtigen Politik des Grafen Bülow unterrichtet ...
 sind. Wer den Handelsvertrag verwirft, stört damit die ...
 Kreise einer Politik, die vor allem unseren Konserpation ...
 gefaßt, nämlich einer Politik des freundschaftlichen ...
 Zusammengehens mit dem Reichreiche. Ein paar rabiate ...
 Bündler zwar werden den russischen Handelsvertrag ab- ...
 lehnen, aber es wird dafür gesorgt werden, daß auf ...
 die Reim-Seite nur gerade so viele Stimmen kommen, ...
 wie es noch zulässig ist, damit eine Mehrheit heraus- ...
 komme. Zur Mehrheit aber werden zweifellos die ...
 meisten Zentrumsmitglieder, die Nationalliberalen, im ...
 Bedarfsfalle auch die Polen und die Welfen gehören. ...
 Wie gesagt, man kann nichts darüber aussagen, ob die- ...
 selben Konstellationen auch beim Handelsvertrage mit ...
 Oesterreich-Ungarn und bei den weiteren Handelsver- ...
 trägen Platz greifen werden, aber ein hohes Maß von ...
 Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die genannten ...
 Parteien und Parteigruppen bereit sein werden, das ...
 Handelsvertragsystem des Grafen Bülow gutzuheißen, ...
 und daß sie die erforderliche Mehrheit zu stellen wissen ...
 werden. Es ist deshalb eine ziemlich mühsige Frage, ...
 wie sich die Sozialdemokratie verhalten wird. Wenn ...
 die sozialdemokratischen Blätter, voran der „Vorwärts“, ...
 die Ablehnung von Verträgen, die mit höheren Agrar- ...
 zellen bepaßt sein sollen, bestimmt anfingigen, so dünkt ...
 uns die Befolgung dieser Taktik selbstverständlich für ...
 den Fall, daß die Partei die Gewißheit erhält, die ...
 Handelsverträge würden von einer bürgerlichen Mehrheit ...
 angenommen werden. Darum sollte die Sozialdemo- ...
 kratie ohne Not zustimmen? Es ist geradezu kindisch, ...
 zu glauben, sie werde das tun. Schon jetzt aber zu er- ...
 ornern, wie sich die Sozialdemokratie im Falle einer ...
 ernstlichen Gefährdung der Verträge verhalten würde, ...
 wäre ein zweckloses Unternehmen. Jedenfalls kann man ...
 es sich nur schwer vorstellen, daß Bebel und die Seinigen ...
 durch ihre Zustimmung in den denkbar schärfsten Wider- ...
 spruch zu der vor zwei Jahren betriebenen Obstruktion ...
 geraten möchten. Zener Obstruktionsfeldzug zumal läßt ...
 den Vergleich mit der Lage bei den Caprivischen Handels- ...
 verträgen als gründlich schief und falsch erscheinen. ...
 Damals hatte sich die Partei vorher nicht feindsich ...
 engagiert, diesmal hat sie es getan.

Eine Niederlage des britischen Imperialismus.

Aus Sidney wird uns geschrieben: Während der ...
 Ausfall der Ergänzungswahlen in England den ...
 Chamberlainisten eine Niederlage nach der anderen ...
 bringt und dadurch beweist, wie wenig sich das englische ...
 Volk mit der Jollpolitik des ehemaligen Kolonial- ...
 ministers identifiziert, haben auch in den hauptsächlich in ...
 Betracht kommenden Kolonien gewisse Vorwommisse der ...
 jüngsten Zeit gezeigt, daß die so gern zitierten „Bande ...
 der Zusammengehörigkeit“ durchaus nicht so fest sind, wie ...
 sie Chamberlains Auffassung nach sein müßten. Nachdem ...
 vor einiger Zeit in Canada General Dandonald, der ...
 Kommandant der canadischen Militz, seines Postens ent- ...
 hoben worden war, weil er sich in seinen militärischen ...
 Maßnahmen zur Regierung des Landes in Widerspruch ...
 setzte, ist es nun auch bei uns zu einer ähnlichen Maß- ...
 regelung eines führenden Beamten des britischen Reiches ...
 gekommen. General Hutton, der von der englischen Re- ...
 gierung zum Kommandanten der australischen Defensiw ...
 ernannt worden war, begann noch unter dem Ministe- ...
 rium Deakin eine durchgreifende Reorganisation des ...
 Heeres, deren Grundzüge er auch in einer von ihm ver- ...
 öffentlichten Schrift festlegte. Vor allem hat er es auf ...
 die Schaffung einer ständigen Armee für Australien ab- ...
 gesehen, und da die Durchführung dieser Absicht mit ...
 großen Kosten verbunden ist, mußten sich natürlich schon ...
 beim Antritt des Ministeriums Watson, das die mili- ...
 tärischen Ausgaben auf ein Minimum reduziert wissen ...
 will, Differenzen zwischen dem General und dem austrä- ...
 lischen Minister für Landesverteidigung, Dawson, er- ...
 geben. Nachdem ersterer sich zu der Erklärung hinreißer ...
 ließ, daß er mehr englische Offiziere brauche, da die ...
 australischen allzu sehr politischen Einflüssen zugänglich ...
 seien, war das Schicksal dieses Vorkämpfers des Im- ...
 perialismus, dessen Stellung schon durch seine hoch- ...
 militärforderungen unhaltbar geworden war, besiegelt ...
 Bellends mußte der Umstand, daß er sich mit Umgehung ...
 des australischen Kabinetts in einer schriftlichen ...
 Depeschenwechsel mit dem War Office in London einle- ...
 gen gegen ihn aufbringen. Der Erfolg dieses Verhaltens ...
 ist denn auch der, daß der General gehen muß, und sein ...
 Posten von Oktober an überhaupt nicht mehr besetzt wird. ...
 Die englischen Politiker werden aus dem Vorfalle wohl ...
 die Lehre ziehen dürfen, daß die Kolonien durchaus nicht ...
 die Absicht haben, sich vom Mutterlande irgend welche ...
 Reformen aufdrängen zu lassen. Die Rußanwendung ...
 der erhaltenen Lektion auf die Fiskalpolitik der eng- ...
 lischen Imperialisten liegt nahe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. August.

— **Residenz-Theater.** In der heutigen Nummer dieser Zeitung ...
 gelangt der Prospekt für die neue Spielzeit zum Abdruck. Aus ...
 demselben erfahren wir, daß zahlreiche Kavitäten erworben sind, ...
 darunter von Hedor v. Jobelstid, Schützler, Walter Bloem u. a., ...
 auch das neue Werk aus der Feder unseres Mitbürgers Kurt ...
 Kraas finden wir darin verzeichnet. Besonders Interesse dürfte ...
 der Jollus: Ein Jahrhundert deutscher Schauspiel (1770—1870) ...
 erregen der Stücke von Goethe bis Benedix.

— **Polst-Gewerbeverein.** Auf die im heutigen Inseratenteil ...
 enthaltene Anzeige, betreffend den Vereinsausflug ...
 nach Trausbach, zwecks Besichtigung der Vieh- und Silber- ...
 blüte usw. machen wir nochmals aufmerksam. Die Tour bietet ...
 des Interessanten und Schönen vor, daß die Beteili- ...
 gung nur empfohlen werden kann. Mit Rücksicht auf die erforder- ...
 lichen Vorbereitungen erfolgt Schluß der Viten Mittwoch, den ...
 24. August, mittags 12 Uhr; es ist indessen dringend erwünscht, ...
 die Meldungen schon einige Tage vorher zu bewirken. Ausführ- ...
 liche Programme liegen bei der Geschäftsstelle auf.

— **Gesellenprüfung.** Der Dachdeckerlehrling Heinrich ...
 Belg hat vor dem Prüfungsausschuß der Handwerks- ...
 kammer, 1. Vorsitzender Dachdeckermeister J. P. Schwarz, ...
 Beisitzer Dachdeckermeister Wlf. Hartmann und Dach- ...
 deckergehilfe Chriß. Bad, die Gesellenprüfung praktisch, ...
 sowie theoretisch mit der Note „sehr gut“ bestanden.

Politische Übersicht.

Das Schicksal der Handelsverträge.

Berlin, 19. August.

Aber das Schicksal der Handelsverträge im Reichs- ...
 tage werden verschiedentlich bereits sehr gründliche Unter- ...
 suchungen angestellt, die an sich zwar scharfsinnig genug ...
 sein mögen, die aber den Fehler haben, daß sie mit einer ...
 ziemlich unsicheren Unterlage rechnen müssen. Man weiß ...
 ungefähr, wie der neue russische Handelsvertrag aus- ...
 sehen wird, man weiß das trotz der offiziellen Geheim- ...
 haltung. Er wird eine Erhöhung der deutschen Beireide- ...
 zölle auf das Maß der sogenannten Mindestzölle bringen ...
 und andererseits eine Erhöhung der russischen Industrie- ...
 zölle auf die hauptsächlichsten Eisenwaren und die ...
 Chemikalien bis zu 30 Prozent. Gewiß, diese Angaben ...
 (über bessere verfügt man ja zurzeit nicht) sind in Anbe- ...
 tracht der Hunderte von Zollpositionen, die im neuen ...
 Verträge gebunden werden sollen, nur dürftig und ...
 können nicht anders als dürftig sein, immerhin jedoch ...
 sind die Hauptlinien abgesteckt, und ein ungefähres ...
 Urteil ist möglich. Dagegen bleibt es noch völlig im ...
 dunkeln, auch für die beteiligten Regierungen selber, ...
 welche Gestalt der erst abzuschließende Handelsvertrag ...
 mit Oesterreich-Ungarn erhalten wird, ob er in der Kern- ...
 frage der Streitpunkte, in der Frage der Veterinär- ...
 Konvention, nicht Bestimmungen bringen wird, die den ...
 deutschen Agrariern außerordentlich Mißbehagen bereiten ...
 dürften. Die Verhandlungen mit dem Donaureiche ...
 werden voraussichtlich erst im Oktober wieder aufge- ...
 nommen werden können, woraus u. a. folgt, daß eine ...
 frühere Einberufung des Reichstags, wie sie die Konser- ...
 vativen verlangt hatten, schon aus äußeren Gründen ...
 unmöglich sein wird. Hätte man es allein mit dem ...
 russischen Handelsvertrage zu tun, so wäre die Rechnung ...
 verhältnismäßig einfach. Die Konserpation wissen, daß ...
 bessere Bedingungen für die Landwirtschaft nicht zu er- ...
 reichen sein würden, und sie werden den russischen Tarif-

Webergasse.

Ch. Hemmer

Webergasse.

Wegen Umzug nächsten Monat — in meinen Neubau Langgasse:

Grosser Ausverkauf zu und unter Einkaufspreis.

Schweissblätter 7, 12, 16 Pf.
 Rockfutter, 100 cm, per Meter 33 Pf.
 Engl. Taillenfutter 42 Pf.
 Lyoner Chiffon, doppelt breit, 98 Pf.
 Unterröcke 1.85 Mk.

Damen-Wäsche.

Taghemden: Vorderschl. kräft. Hemden-
 tuch mit Spitze 88 Pf.
 Taghemden: Achselschl. Els. Hemdentuch
 m. Spitze, 110 cm lang 1.25 Mk.
 Taghemden: Vorderschl. m. Handfeston . 1.50 Mk.

Auf sämtliche neue
Spitzen und Passementrien

diese Woche

20%

Rabatt.

Herren-Wäsche:

Ein Posten trüb gewordener

Knaben- u. Herren-Kragen Stück 10 u. 25 Pf.
 Manschetten Paar 25 Pf.
 Cravatten 10, 20 u. 30 Pf.
 Damen-Schleifen 10 Pf.
 „ Gürtel 15 Pf.
 „ Schleier 17 Pf.
 Congress-Stoffe per Meter 25 Pf.

Ungarnirte
**Damen- u. Kinder-
 Strohhüte**

per Stück
von 10 Pf. an.

Tapiserie.

Vorgezeich. und angefangene Handarbeiten
zum halben Werth.

Auf Unterzeuge — Strümpfe — Socken — Handschuhe 15% Rabatt.

Rasiren Sie sich doch selbst!
 Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten.
 Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen
 Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.
 Illustr. Cataloge kostenlos. 2199
G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,
 Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
 Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Wiesbadener Kohlen-Consum,
 Fernsprecher 2557 — Schillerplatz 1, 2278
 erlaubt sich um baldgefällige Deckung des Winterbedarfs zu bitten, da die erhöhten Winter-
 preise am 1. September in Kraft treten. Ich empfehle hierzu **Ruhrkohlen, Anthracit,
 Goks, Brikets** nur von den besten Zechen, sowie **Brenn- und Anzündholz.**
Heinr. J. Mulder.

Möbel und Betten.

Empfehle mein Lager in **Betten, Holz- und Polstermöbeln** in nur bester Ausführung.
Billige Preise. — Zahlungs-Erleichterung.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Englische Anthracit-Würfel

der Gwaan Cas-Curwen-Colliery Company in Wales (Preisgekrönt London und Paris
 Goldene Medaille) treffen demnächst für mich mit Schiff in Mainz ein. Da diese Kohlen
 von ausgezeichneter Qualität sind, sehr sparsam verbrennen und nur sehr wenig Asche
 hinterlassen, wurden dieselben von den Ofenfabriken Junker & Ruh, sowie Niehner & Co.
 als besonders geeignetes Heizmaterial befunden. 2247
 Ich empfehle diese vorzügliche Anthracitkohle, ganz rein nachgeschicht, zu den jetzigen,
 sehr billigen Sommerpreisen.

Goethestrasse 27. Gustav Bickel.

Wiesbadener Depositencasse

Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.
 Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
 London, München. 2140

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation. 10-jähr. Garantie. Frankolieferung
innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
 Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
 ca. 200 Zimmer-Einrichtungen;
 Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
 ca. 30 Zimmer;
 Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
 Kaiser Wilhelm-Passage,
 ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten
 ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die
 moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und
 unsere Möbel trotz feinsten Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen
 Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) F 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Grosser Schluss-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren

mit 40%.

Schluss des Geschäftes am 15. September.

Louis Stemmler, Juwelier, Langgasse 56.



Grossf. Russ. Hofpediteur,
Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind
Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächern (1-1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

2201

Kohlen.

Sämmtliche Kohlenarten, Coak und Britisch von nur erstklassigen Bechen, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 2267

Fernsprecher 226. **W. A. Schmidt,**

Inh. Herm. Baum, Morisstrasse 28.

Da am 1. September lfd. J. die erhöhten Winterpreise in Kraft treten, empfiehlt es sich, den Bedarf noch in diesem Monat zu decken. Preislisten gerne zu Diensten.



Arthur Koppel,

Düsseldorf,

Hollbahn-Fabriken,

Vertreter: Fritz Broch, Rödelheim b. Frst.,

hält stets große Lagerbestände in: Feldbahnreifen, Weichen, Drehscheiben, Patent-Bügel, Rollenlager etc. F194

Reparaturwerkstatt in Rödelheim.

Holzbohlen,

für Plättchen sehr geeignet, empfiehlt in kleinen und größeren Quantitäten 2249

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telefon 887.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten.

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Grössen in neuesten Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung, Dolaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

la rote Ringofensteine

Radial-, Canal- und Formsteine.

Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.,

Hahn (Taunus).

Eisenbahn-Anschlussgeleise. 1832

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis. 1832

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F171

Eis-Kopfwaschpulver,
beste Erfrischung, per Beutel 20 Pf. F71
Gesamtpost: Backe & Ecktony, Drogerie.

Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.

Empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Reform-Schürzen
 für Damen und Kinder. 2278
Reform-Beinkleider.

Handschuhe
 u. Sockenträger, selbstverfertigte, saubere, geübene Arbeit, sowie aparte Neuheiten in Cravatten empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen 2259
Fritz Strensch, Kirchgasse 37, neben Nonnenhof.
 Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt.

L. Ph. Dorner,
 Optiker,
 Marktstrasse 14, am Schlossplatz,
 übernimmt die Anfertigung neuer Erfind.-Modelle nach Skizzen od. Beschreibungen. Exakte Ausführung aller Reparaturen an optischen u. feinmechanischen Instrumenten. **Reparaturen an Brillen und Kneifern** schnell, solid und billig. 2242
Reichhaltiges Lager aller optischen Artikel.

Tabak, bessere Qualität,
 3 Pfd. 45 Pf., 5 Pfd. 2 Mk.
 Müller's Cigarren-Fabriz, 7 Al. Langgasse 7.

Beste und billigste
Bezugsquelle
 für
Möbel und Betten.



Schweres Holzbett,

- fein Nussbaum-lackirt,
 1 Sprungrahmen,
 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Kell,
 1 Feder-Oberbett,
 2 Feder-Kissen,
 zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen, 98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit elegantem Aufsatz, schwere solide Verarbeitung, kostet 89.50 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen, in allen Farben, von 6.50 Mk. an.



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messingstangen und Messingknöpfen kostet 27 Mk.

Bettfedern und Daunen Bettdecke und Barchente } enorm billig.

Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
 Ecke Schulgasse.

Wegen Aufgabe

dieses Artikels verkaufe ich sämtliche

Morgenröcke und Matinéés

zu jedem annehmbaren Preis.

Leopold Cohn, Gr. Burgstrasse 5.

Kirchweihfest zu Rauenthal.

Sonntag, den 21., Montag, den 22., und Sonntag, den 28. August, findet unser Kirchweihfest statt, wozu freundlichst einladet

Carl Weber, Rauenthal, Rheingauer Hof.

Kohlen

u. Coks von nur ersten Ruhrzochen, ferner Belgische Anthracit-Kohlen, Würfel b und c für Dauerbrand-Oefen und Würfel c für Sauggas-Anlagen, Briquets, Holz etc. liefert prompt und in bester Aufbereitung zu realen Preisen 2250

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telephon 867.

Julius Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Fernsprecher 364.

Empfehle zur Einmachzeit

mein Lager in Glas-, Steingughäfen, Geleegläsern, Einmachständern, Einlochfrühen, sowie irdenen Waaren. 1984

Noelle's drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schiefelaufen mehr, elastischer, geräuschloser Gang, keine Erschütterung des Körpers.

Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,

Schuhwaren-lager u. Messgeschäft, 19 Oranienstrasse 19.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photogravir-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig bei 2138

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach, Goldvergoldet, Lannusstrasse 18. Handtelefon 2277. Kunsthandlung.

Borsnl

ist jetzt bei der Hitze eine Wohlthat für Jedermann gegen Kopf-, Hals-, Rücken- und Fuß-Schmerz. Unentbehrlich für Militär, Postboten, Radfahrer und Touristen. In Schachteln und Säcken für 35 und 75 Pf. zu haben in der **Parf.-Handlung von W. Sulzbach, Säckenstrasse 4.** 2077

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!

Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!

Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife

zum Kochen der Wäsche, 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf. 2218

Seifenfabrik C. W. Poths,

Wiesbaden, Tel.-No. 91. Langgasse 19.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenszahlung. Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparaturwerkstätte. 1648

Neue Pianos v. 200-450 an empfiehlt **A. Adler, Lannusstrasse 29.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
 Unentbehrlich in jeder Küche.

Gedanken sterben nicht, ändern sich nur. Carlyle.

(1. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seeroman von Hans Parlow.

Er verbeugte sich und lächelte wieder. „Und wenn Sie mich auch zehnmal unterbrechen, Fräulein Marklund.“

Sie wurde rot und wendete sich verlegen ab. Er trat etwas näher an sie heran.

„Warum wollen Sie verhindern, daß ich Ihnen heute, wo ich gehe, noch einmal daselbe sage, was ich bei meiner Ankunft sagte? ... Edla, kann nichts aus uns beiden werden? Wirklich nicht?“ fragte er leise.

Sie senkte die Lider und schüttelte langsam den Kopf. „Soll das ein Korb sein, durch den ein Mann abgehört wird? Wenn Sie das glauben, irren Sie sich. Warum sprechen Sie nicht wie andere Mädchen? Warum sagen Sie nicht etwas, woraus ich schließen kann, daß ich nichts verliere, oder wenigstens nicht so viel verliere, wie ich glaubte? Aber nein, nichts Gewöhnliches, nur eine glückliche Reise.“

Edla Marklund hob den Kopf. „Gewiß wünsche ich Ihnen eine glückliche Reise, Baron Bangö. Ich nehme das Wort glücklich aber wörtlich und ernst. Gewöhnlich soll ich sein? Wollen Sie wieder hören, daß ich ein eigensinniges Mädchen bin, das sich in den Kopf gesetzt hat, selbst die Liebe kennen zu lernen und auf seine Art glücklich zu werden?“

„Auf seine Art? Und wenn derjenige, der Ihnen zu Ihrer Art verhelfen soll, nicht bald kommt?“

„Dann warte ich.“

„Und wenn er niemals kommt?“

„Dann warte ich mein Leben lang.“

Er wiegte stumm den Kopf.

„Ich gäbe etwas darum, wenn ich wüßte, wie Sie sich den Mann denken, der Ihnen zu Ihrer Art von Glück verhelfen soll.“

„Ich denke ihn mir gar nicht“, antwortete sie schnell. „Ich weiß gar nicht, wie er aussieht, vielleicht kann er niemals kommen, weil es gar keinen gibt. Nur wenn es keinen gäbe ...“

„Nun?“

„Baron Bangö, ich will offen sein. Ein Mädchen muß wissen, wozu sie auf der Welt ist. Wenn ich bestimmt wüßte, daß für mich keine Hoffnung ist, dann würde ich vielleicht die Ihre werden.“

„Nur vielleicht?“

„Ja. Denn ich würde mich erst bemühen, zu beweisen, wie der vornehme Freiherr von Bangö auf den Einfall kommen konnte, eine einfache Seemannstochter zu heiraten, die nichts ist und nichts hat, eine arme Finnländerin, die jeden Abend Butterbrot und Strömlinge isst und dazu Milch trinkt und die in der Strandstraße in einem hölzernen Traubstube wohnt.“

„Ist es mit Teer oder mit Ochsenblut angestrichen?“ fragte er lächelnd.

„Mit Elfarbe. Wenn Sie sich jetzt schon lustig über

mich machen, wie soll es dann später werden? Aber wenn ich mich davor auch nicht fürchtete: ich glaube gar nicht, daß ich mich dazu eigne, Baronin von Bangö zu werden.“

Er zuckte die Achseln.

„Sie eignen sich, wozu Sie wollen. Die Hauptsache ist, daß Sie wollen. Das dumme Zeug, das man braucht, um sich in Stockholm bewegen zu können, lernt man wie alles dumme Zeug in acht Tagen! Aber verlange ich denn, daß Sie in Stockholm leben? Wozu haben wir unser schönes Bangöholm am Mälarsee, Das ist still und Ihrem Charakter angemessen, Edla.“

„Ich habe bisher meine Beschäftigung darin geteilt, in Bangöholm mit langen Stiefeln durch die Kuhställe zu gehen und, wie Lida sich ausdrückt, mich in Stockholm in Lackschuhen „unleichtlich“ aufzuführen. Ich habe jetzt Lust, beides zu unterdrücken und auf einer Mittelstraße zu wandeln. Diese Mittelstraße heißt: Edla Marklunds Mann zu werden.“

„Immer dasselbe. Ich habe Ihnen vorhin einen Korb gegeben, der Ihnen gefiel, dann habe ich wieder den Mund aufgemacht und es darauf angelegt, Ihnen einen weniger gefälligen Korb zu geben. Was soll ich noch tun, Baron Bangö?“

„Das ist es ja eben, daß Sie gar nicht tun können, was einem nicht gefällt!“ rief er warm. „Sie arme Finnländerin, die Butterbrot isst und Milch trinkt. Sie schämen sich zu gering ein.“

Er trat einen Schritt zurück und betrachtete sie. Sie wurde wieder rot.

„Bleiben wir bei der Sache“, fuhr er fort. „Denken Sie nach, Edla. Sie können doch nicht Ihr ganzes Leben lang die Rose von Meaborg bleiben. Ein Mädchen von Ihren Anlagen muß doch Ehrgeiz oder wenigstens Wünsche haben!“

„Ich bin keine Rose. Und Ehrgeiz? Wünsche?“

Sie sah vor sich hin. Dann schweiften ihre Augen langsam über die Fichten auf dem rechten Ufer des Elfs. Sie seufzte leicht auf.

„Gewiß habe ich Wünsche. Ich möchte gern einmal eine Eiche sehen oder eine Buche; auch eine Linde.“

Bangö lachte hell auf. „Bravo! Dasselbe Fräulein Marklund, das die zwanzigtausend Berse der Kalewala auswendig weiß, das alle Ostseesprachen spricht, das berühmte gewordene Schnitzarbeiten an die Ausstellungen von Stockholm und Helsingfors schickt, eben dieses Fräulein Marklund bezeichnet als Höhepunkt seiner Wünsche, daß es einmal eine Eiche oder eine Buche sehen möchte, auch eine Linde. Wirklich? Bravo!“

„Lachen Sie mich nicht aus, Baron Bangö. Ich verstehe es, daß Sie meine Wünsche für naiv halten, ich selbst jedoch halte sie für natürlich.“

„Ich ebenfalls. Aber Bravo rufen muß ich trotz alledem, denn ich ersehe aus Ihrer Frage den Unterschied zwischen dem Ort, wo Sie leben, und dem andern, wo Sie leben könnten. Buchen? Bangöholm liegt mitten im Buchenwalde.“

„Die Buchen in Bangöholm werden nicht die einzigen sein, die es in der Welt gibt.“

Aber es sind diejenigen, die Ihnen zuerst und zuletzt zur Verfügung stehen. Was könnten Sie nicht alles sehen, Edla! Sogar Palmen! Wollen Sie wirklich Ihr ganzes Leben hier bleiben und Teergeruch einatmen?“

„Können Sie ihn nicht vertragen, Baron Bangö?“

„Das hätte ebenso gut Lida antworten können!“ versetzte er ernst.

„Ich bitte um Verzeihung. Wenn ich Ihnen eben eine Antwort gegeben habe, die Ihnen nicht gefiel — mir gefällt sie auch nicht — so geschah es deshalb, weil Sie mich mit Ihren vielen Einwendungen in Verlegenheit gebracht haben, Baron Bangö.“

„Trotzdem möchte ich noch nicht das Gespräch wechseln. Was ich noch zu sagen habe, eignet sich vielleicht nicht für eine Stunde, in welcher ein Bruder sich von seiner Schwester trennt, um über See zu gehen. Ich möchte es aber dennoch sagen ... Fräulein Edla, die „Suomi“ ist alt und hält nicht mehr viel aus. Ihrem Bruder kann ein Unglück begegnen. Und dann?“

Sie lehnte ihm mit einer schnellen Bewegung die inneren Flächen ihrer Hände zu und sah zu ihm auf.

„Arbeiten? Sie wollen arbeiten?“ fragte er leise.

„Geben Sie nicht eben selber gesagt, daß ich mich eigne, wozu ich will? Warum soll ich mich nicht zur Arbeit eignen? Habe ich übrigens bisher die Hände in den Schoß gelegt?“

„Gewiß, gewiß. Sie wissen aber nicht, was es in dem Mann, der ein Mädchen liebt, für Empfindungen erregt, wenn er hört, daß sie für Fremde arbeiten soll.“

„Er muß stets daran denken, daß es die meisten tun und daß es nicht den Kopf kostet. Und was die „Suomi“ anbetrifft, so müssen Sie nicht so schwarz sehen. Sie hat vierzig Jahre vorgehalten, und es ist nicht gesagt, daß sie uns jetzt untreu werden wird. Mein Bruder braucht nicht viel und ich auch nicht. So viel, wie wir beide brauchen, bringt sie immer noch ein.“

Bangö setzte den Aneifer auf und sah nach dem Schiff hinüber.

„Ist es denn gegen Seegefahr versichert?“

„Nein“, antwortete sie zögernd.

„Der alte Kasten bringt wohl gar nicht einmal mehr die Versicherung ein, was? Weil er so alt ist, ist die Versicherung gewiß sehr teuer, nicht wahr! Edla, Edla!“

Er sprach nicht aus und sah sie ernst an.

Sie senkte den Kopf. Dann schnellte sie ihn zurück.

„Baron Bangö, der Tag ist heute so schön, sollen wir uns mit solchen Gedanken beschäftigen? Sehen Sie, auch der Wind ist gut, er ist sogar aufgefrischt. Hjalmar wird eine gute Reise haben. Hören Sie, wie es drüben in den Fichten rauscht? ... Übrigens bei den Fichten fällt mir noch etwas ein: jetzt werden Sie hören, wie anspruchsvoll ich bin: Baron Bangö, Sie sind in den beiden letzten Jahren je dreimal nach den Rorderbotten gekommen unter dem Vorwande, Ihre Besitzungen zu besuchen. Oder war es kein Vorwand?“

Bangö nickte.

„Ist es dann nicht unrecht, daß jedesmal wenigstens tausend Fichten ihr Leben lassen müssen? Diejenige, welche die Fichten auf dem Gewissen hat, bin ich. In jedem Jahre kommen so viele Schiffe nach den Rorderbotten, aber kein einziges bringt etwas mit, sie alle kommen, um unsere Fichten zu holen. Und der vornehme Freiherr von Bangö beteiligt sich daran, aber nicht einmal, weil er muß. Wenn es bei Ihnen eine andere Sache ist, warum bedienen Sie sich dann eines Vorwandes? Die armen Fichten, wie lange soll das noch dauern?“

Sie schaute wieder zu den Fichten hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Kieler Sprotten Ed. Böhm,
Inh.: Karl Scheurer,
Delicatessen-Handlung,
Adolfstrasse 7.
Telephon 130. 2202

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützabne.
Schmerzloses
Plombieren schmerzloser Zähne, Zahnziehen etc.
Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20. Part.,
wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikanisch. Fachschule.

Mobiliar-Verkauf.
Aus dem Nachlaß der Frau Elisabeth Sichel, Wittwe, sollen folgende Zimmer-Einrichtungen:

1. **Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus geschliffenem Buffet, gr. Tisch mit Einlegplatten, geschliffener Servante, Sofa mit rotem Lederbezug, 2 gr. Lederstühle, 18 Lederstühlen, Edmöbel mit Uhr u. Wascheinrichtung, Erker-Einrichtung, Sessel mit hoch. Lehne, kleines Tischchen, Vorhänge, Feuerstube, Lüster mit 10 Flammen und einer reichen **Zimmertafelung;**
2. **Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus gr. Spiegelschrank, Nachttisch, Toiletteisch, Waschtisch, 1 vollst. Bett mit Baldachin und Vorhängen, gr. Garderobe, Schreibpult, Tisch, Stühlen, Draperien etc.; ferner eine Toilette, sowie mehrere antike Schränke und kleinere Gegenstände

freihändig verkauft werden.
Die Gegenstände sind werthvoll und vorzüglich erhalten.
Der Verkauf soll, wenn möglich, in gansen Einrichtungen und darnach in einzelnen Stücken erfolgen.
Die Gegenstände sind Nachmittags von 4-6 Uhr in der Wohnung, Wilhelmstraße 32, 1, zu besichtigen. F 244
Eine Versteigerung findet nicht statt.
Die Testamentsvollstrecker.

Besondere Anzeige

Hierdurch mache ich bekannt, dass ich wegen tiefeingreifender Veränderung in meinem Geschäftsbetriebe den grössten Teil meiner auf dem Michelsberg befindlichen Lagerbestände räumen will. Zu diesem Zwecke offeriere ich die in Frage kommenden Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis oder Wert der Waren. Einzelne Serien habe ich in meinem Schaufenster Michelsberg 9a ausgestellt. Auch bin ich bereit, grössere Posten mit entsprechendem Rabatt an Wiederverkäufer abzugeben.



Max S. Wreschner,

9a Michelsberg 9a,

neben dem Polizei-Revier.

Feinste gepflückte
Laschbirnen, mehrere
Centner, per Pfd. 12 Pf.
Grabenstraße 8.

Fall-Meyfel
per Pfund 8 Pf., sowie türkische Rirschen per
Pfund 12 Pf. zu haben Karstraße 26.

Automobil,
Bergmanns Bilvat, 2-sigig, neu, für 1800 M.
zu verkaufen Luisenplatz 7, im Hofe.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummiwaren-Fabrik,
Berlin N., Friedrichstr. 181c. F 128



No. 1. Vollständige Damen-
perücke von 40 Mk. an.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr
kleids. u. bequem, v. 12 Mk. an.



No. 6. Haarknoten aus einem
verschlung. Theil v. 4 Mk. an.



No. 7.
Strähne ohne
Kordel,
60 cm lang,
von 8 Mk. an.



Ohne Toupet. No. 2. Mit Toupet.

Herrn-Toupet in solider, naturgetreuer Ausführung
20-25 Mk. Bei Bestell. genügt e. Papiermodell der zu bedeckenden
Glatze mit Angabe des Scheitels u. Einsendung e. Haarprobe.

Grösstes Special- und Versand-Geschäft

in allen ordenkl. künstl. Haarsatztheilen in naturgetreuer Ausführung.

Gustav Herzig, Friedrichstr. 37.

Telephon 3011.

Neben **M. Schneider.**



No. 8. Haarknoten aus extra
langem Haar 20 Mk.



No. 9. Haarknoten aus einer
Puffe und herumgelegtem Zopf
von 10 Mk. an.



No. 12. Lößchen an Draht aus
krausem Haar, zur Ergänzung
und Schonung des Stirnhaares
à Paar 3 Mk.



No. 3. Damenscheitel 20-30 Mk.
je nach Grösse u. Qual. d. Haare.



No. 5. Hygienische Haarunter-
lagen auf Hohlgestell gearbeitet,
sehr leicht und gesund 2,75 Mk.



No. 11. Hygienische Haarunter-
lage mit Deckhaar, bei dünnem
Vorderhaar anzuw., v. 4 Mk. an.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche
bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen
modernen Frisur unentbehrliche Hilfs-
mittel sind, ermöglichen es auch den Damen
ausserhalb Wiesbadens gegen
Einsendung einer Haarprobe und Angabe
der gewünschten Nummer, dieselben von
mir durch die Post zu beziehen.

Diele Woche Fortsetzung der Waaren-Versteigerung

für Herrn Carl Meilinger hier,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse,
täglich Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
3 Uhr beginnend, öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

- Montag, den 22. August cr.: Kinder-
kleider, Manufactur-Waaren, Damen-Con-
fection etc.
- Dienstag, d. 23. August cr.: Schirme,
Schuhwaaren aller Art, Gardinen, Decken etc.
- Mittwoch, d. 24. August cr.: Knaben-
und Jünglings-Anzüge, Paletots, Joppen,
Hosen, Confirmations-Anzüge etc.
- Donnerstag, den 25. August cr.:
Herren-Anzüge, Paletots, Hosen, Joppen,
Frack etc.
- Freitag, den 26. August cr.: Tuche,
Bücheln etc., ferner um 3 Uhr Nachmittags
die Ladeneinrichtung.
- Samstag, den 27. August cr.: Ver-
schiedenes.

Es laßt ergebenst ein

Wilhelm Raster,
Taxator und beidseitiger Auktionator,
Scharnhorststr. 14, 1.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 24. August, und die folgenden Tage, Vormittags 9
und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Friedr. Vogel wegen bereits erfolgter
Geschäfts-Ausgabe in meinem Versteigerungslocale

12 Marktstraße 12,
1. Etage,

die noch vorhandenen Schuhwaaren, circa 545 Paar, freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel in Chevreau, Vorseal- und Kalbleder, schwarz
und gelb, Spanenschuhe, Damen-Jugstiefel, Knopf- und Schnürschuhe und Pantoffel,
Herren-Jug-, Galen- und Schnürstiefel in Chevreau, Vorseal- und Kalbleder,
schwarz und gelb, Arbeitsschuhe, Schallstiefel und Pantoffel, **hochseine Mädchen- u.**
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in Chevreau, Vorseal- und Wiedleder, Kinder-
und Mädchen-Pantoffel, großer Posten Winterstühle und Stiefel, ferrier **Schuhmacher-
Cylinder-Maschine**, 2th. Kleiderstanz, 2 Reale.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27, 1.

Versteigerungen werden unter coulantem Bedingungen stets übernommen.

Staatsfähre Biebrich.

Zur Truppschau in Mainz finden am Montag
von 6 Uhr Morgens ab immerwährend Ueberfahrten
mit zwei Booten nach Rombach statt.
Abfahrt von meinem Landebeck. Paul Ezellus. F 162

Obst- Versteigerung.

Montag, den 22. August cr., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr beginnend, verliert ich in
folge Auftrags im „Distrikt Geisberg“ die

**Obst-Crescenz v. ca. 50
vollhängenden Bäumen
(Äpfel)**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Sammelplatz Ecke Geisberg- u. Josten-
straße.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Hotel „Zur Krone“

Biebrich a. Rh.

Grosses schattiges Garten-Restaurant,
direct am Rhein.

Vorzügliche Speisen à la carte.

Diners von 11^h, Soupers von 6 Uhr an.
H. Münchener Mathäus- und helles Export-Bier
direct v. Fass, off. Weine.

B. Müller-Anthes.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

Adolfstraße:

Wehnert, Adolfstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:

Hinkelmann, Armenruhstr. 14;
Winkler, Ecke Rathhausstr.

Bahnhofstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15.

Burggasse:

Reidhöfer Bwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:

Haberjak, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Giek, Weibergasse 21.

Frankfurterstraße:

Frik, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:

Krupp, Friedrichstr. 7;
Linden Bwe., Friedrichstr. 10.

Gartenstraße:

Mahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Giek, Weibergasse 21.

Heppenheimerstraße:

Frik, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63.

Kirchgasse:

Zindorf, Kirchgasse 18.

Krausgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 8.

Mainzerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Linden Bwe., Friedrichstr. 10;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Neugasse:

Haberjak, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Röliner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a.

Obergasse:

Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:

Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Röliner Konsum-Ges.),
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78.

Rheinstraße:

Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:

Zindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:

Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

Schelemaunstraße:

Müller, Rathhausstr. 78.

Weibergasse:

Giek, Weibergasse 21.

Wiesbadenerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11.
Reidhöfer Bwe.,
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgen-
blatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Jean Fränkel, Bankgeschäft, BERLIN W. 66, Leipziger Strasse 115/116.
 F 188 begründet im Jahre 1870 Reichsbank-Giro-Conto. Telephon Amt I 4409.

An- und Verkauf von Wertpapieren bei **billigster** Provisionsberechnung. Börsenberichte sowie Brochure über **Capitals-Anlage** u. Spekulation versende **grat. u. franco.**

Obst-Versteigerung

Morgen Montag, den 22. Aug., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Louis Bücher, Landwirth in Bierstadt, sein Obst in hiesiger und Bierstadter Gemarkung von

300 Bäumen
Äpfel, Birnen und Zwetschen

freiwillig meistbietend gegen gleich Baarzahlung an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft 3 Uhr Bierstadter Felsenkeller.

Georg Jäger,
 Auktionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 27, 1.

Obst-Versteigerungen werden unter constanten Bedingungen übernommen.

Möbel-Einrichtungen
 in bester Ausführung zu anerkannt billigen Preisen liefern
Joh. Weygand & Co.,
 Dilligstraße 20, Part. 1. u. 2. Etage.
 → Große Auswahl. ←

Waldstraße 26 sind 2 Räume Alexander-Apfel zu verkaufen.

Möbel

Vollständige Betten, Sprungrahmen, Matratzen, Kleider-schr., Verticows, Nachtschränke, Tische, Stühle, Kommoden u. s. w.

Compl. Schlafzimmer, Sophas, — Divans, Spiegel-Schränke, Kübeln u. Luxusmöbel Kleid.-Einrichtungen, Spiegel, — Uhren u. s. w.

Herren- u. Damen-Confection, Manufacturwaren etc., Herren- u. Damen-Stiefel

Auf Abzahlung

bei kleiner Anzahlung und leichten Zahlungsbedingungen.

J. Wolf

33 Friedrichstraße 33.

Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt des Wiesbadener Bettfedern-Hauses,
 Manergasse 15,
 ist die einzige Anstalt am Plage, in welcher keine Toten- u. Krankenbetten gereinigt werden.
 Eigene Entzündungs-Anstalt.
 Barchent, Federleinen billigt.

Makulatur
 in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
 zu haben im
Tagblatt-Verlag
 Langgasse 27.

Restaurant Klostermühle Clarenthal.
 Heute Sonntag:
Großes Concert,
 ausgeführt von dem Viebrieger Musikverein, wozu freundlichst einladet
Paul Schallenbach.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROD u. CAKES
 GERICKE POTSDAM
 Verfrägt der schwächste Magen, schon morgens früh.
 J. M. Roth Nachf., Carl Merz, August Engel, C. Acker Nachf.

Wein-Restaurant Fürst Bismarck,
 Luisenstraße 2.
 Feinste Küche.
 Reichhaltige Frühstückskarte.
 Elegante Räume für Hochzeiten, Gesellschaften etc.
 Inhaber **Adolf Walser.**

Mainzer Aktien-Bier
 in Flaschen (hell und dunkel) liefert
H. Horreben, Manergasse 9.

Direct aus erster Hand, Feinstes Magdeburger
Pflaumen-Mus
 Fässer v. 200-300 Pfd. je Ctr. M. 13.—
 Kübel 40, 50, 60, 70 „ „ „ 14.—
 Holzleimer 30 „ „ „ 5.—
 Emaille-Eimer 25 „ „ „ 4.50
 „-Kochtopf 18 „ „ „ 3.50
 „ 25 „ „ „ 5.50
 Post-Blechleim 9 „ „ „ 2.—
 Post-Ein. Elm. 9 „ „ „ 2.30
 alles unpaßk. gegen Nachnahme. Gef. Preis. Preis, gratis, franko.
Ww. Wilhelmine Klaus
 Musfabrik, Magdeburg-N. 111 F47

HAUSENER KORNBROD
 aus der Brod-Fabrik von **LAUTZ & HOFMANN**
 HAUSEN Frankf. a. M.
 zu haben in den bekannten Niederlagen. 1256

Club Borussia.
 Heute Sonntag, den 21. August, von 4 Uhr ab, im Saale „Zum Burggraben“, Waldhofsplatz:
Humor, Unterhaltung und Tanz.
 Es ladet ergebenst ein
 Der Vorstand.
 Heute Sonntag, den 21. August:
Großes Sommer-Fest
 auf der **Neuen Adolfshöhe**
 bei Herrn **Ottomacher**, wozu freundlichst einladen
 Die Tanzschüler des Herrn **A. Deller** 1903/04.
 Für Unterhaltung, Spiel und Tanz ist bestens Sorge getragen.
 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal statt.

Billigste Preise, enorme Auswahl, in jeder Preislage.



M. Stillger Häfnergasse No. 16,
 Ausstattungs-Magazin 2398
 für Hotels und Private.

Wanzen
 und anderes Ungeziefer samt Brut
 garantiert gründlich und dauernd ausgerottet. Hygienische Desinfektions-Apparate. Patonirt in allen St. ten. Drei Goldene Medaillen.
 Strongest Discretion.
 Einzig am hiesigen Platze.
Wiesbadener Desinfektions-Geschäft,
 Zimmermannstraße 5, 2. St.

Brennholz à Str. 1.20, Anzündeholz „ 2.10,
 fein gelagert,
J. C. Misling, Kavelnstraße 5/7,
 Telephon 483.

Gelbe gelbfleischige Neue Kartoffeln,
 gut lockende Ware, 50 Hilo ab Frankfurt a. M., nur 3 Mk. 25 Pf. vriedel gegen Nachnahme (P. 7490 8) F 138
Jakob Stern-Simon,
 Friedberg b. Frankfurt a. M.,
 Telephon 365.

Äpfel v. 4 Pf. 5 Hilo s. b. Weinstr. 87, 1
 Sch. Kollapfel 4 Pf. 5 Pf. abgibt. Heronstr. 44, 1.
 Äpfelchen 12 Pf. 5 Pf. s. b. Stein. 20.

Rheumatismus- und Gichtkranken reist unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. F 138
Marie Grünauer,
 München, Pilgerheimstraße 2, 11.

Verkäufe

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatt.

Spezial-Geschäft, gute Lage, wozugunster abzugeben. Gute Geschäft für treuhafte Leute. Näheres b. **Ph. Faber, Albrechtstraße 83, 1.**

Kunst- und Wollwarengeschäft ist mit geringer Anzahlung und sehr guten Bedingungen verhältnißmäßig zu verkaufen. Offerten unter **N. 258** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Flaschenbier-Geschäft Frankfurterbier billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 258** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sterbefallshalb, ist a. Hochbrunnen seit Jahren gutgehende Pension, 5 Zim. mit Jubel, sof. billig zu verk. Näb. Bdr. Ballrobenstein, Lanoo. 24, 1.

Gutgeh. Butter u. Eierhandlung guter Lage, feine Rundschiff, wozugunster für 2000 Mk. incl. gr. Inv. sof. abgibt. Näb. Gdhenstr. 4, 8 r.

Gutgehendes Butter- und Eiergeschäft unter leicht. Bedingungen zu verkaufen. **P. G. Kuch, Rheinbahnstr. 2.**

Ein Pferd an st. Eduard Fuchs, Heronstr. 30.
Ein gutes Pferd zu verkaufen Adolfshöhe 6.

Gutes Auge u. Haderpt. Gej. s. u. Feldstr. 12.
 Vier vorzügliche, gut eingefahrene, aussele, ungarische, 5-jährige **Chaisen-Pferde** preiswerth zu verk., auch einzeln, für Aussele sehr geeignet. **Herbst, Metropole, L. Schmalbach.**

Einlegschweine zu verkaufen. **Sof. Adambthal.**

Safen (Belg. Meien), **Gähner** und **lunoe Säune** billig zu verkaufen **Frankenstraße 19, B.**

Hunde-Ausstellung Frankfurt
 24./25. September.

Deutsche Schäferhunde, erstkl. Thiere, darunter eine 1 1/2-jähr. Gähner, prämiert mit 3 ersten und Ehrenpreis, zu verk. **Hch. Lenz, Waldhofsplatz 5.**

Deutscher Boyer,
 Brachteempl., 1 1/2 alt, fr. coupirt, manneft breifirt, Rube, sehr rein, 150 Mk. Awergepflanzgeraden, 14 cm hoch, 9 Monate alt, glanz. Schwarz in tieferbraun. Abzeichen, 2 Wb. schw., ein wahres Weiwunder, b. Kleinfte was je existirt hat, 800 Mk. Monnheim. Awerapige, saunen., v. 20—60 Mk. an, verich. bill. Reispischer, saub. Rüben, dtsch. Jagd- und prima Hafe, 9 Mon., 100 Mk., ein deutscher Schäferhund, Volkshund, manneft und treu. **Hüttner's Central-Hundehandlung, Mauritiusstraße 12, Vaden, Vin- und Verkauf aller Rassen**

Ein H. treuer, wach. Reispischer billig zu verkaufen **Waldhofsplatz 9, Tiefenbach.**
Starker Hox zu verkaufen. **Dampfmaschinen Weidmann, Kavelnstraße 11a.**

Schöne Tische sind billig abzugeben. **Müller, neues Bahnhofsterrain, Kavelnstraße.**

Herren-Heberzieher u. Anzüge Militärverhältnisse halber zu verk. **Meißner, 25, 3 rechts.**

Gold. Damenuhr, Monogr. E. F., Anere-Rem., 8 Gold, w. u., b. s. v. Off. postl. E. F. 100.
Neue gold. Damenuhr, Anere-Sab., 8 Goldbedel, bill. an verk. Off. Hauptpostlagernd A. Z.

Gelegenheitskauf.
 Habe eine Partie **Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Obringer** u. a. m. sehr billig abzugeben **Langgasse 3, 1. Etage.**

Unternehmer billig zu verk. **Waldhofsplatz 32.**

Photographischer Apparat,
 fast neu, **Stapp-Camera**, 18x18. **Rouleaux, Schlißverschluss, prima Objectiv, Doppel-Kraftmatte, Momentaufnahme bis 1/1000. Etc., umständlicher zu jedem annehm. Preis zu verk. **Heronstr. 28, B.****

Photograph. Apparat (Kodak), fast neu, 9x12 **Warren, Anfahrungspreis 125 Mk., für 70 Mk. mit allem Zubehör zu verkaufen. Näheres Kavelnstraße 22a, Part. oder 1. Et. r.**

Schreibmaschine, sowie **Dauerbrandofen** zu verk. **Albrechtstraße 79, 1.**

Platen's Seilmethode, 3 Bände, neu neu, seit 24 u. 12 Mk. zu verkaufen. **Näheres Kavelnstraße 29, 4. Stock.**

Billig abzugeben: 200 französische Lammstränge 49. Part. 1. Etage.

Zwei Silars mit Jubelbdr billig zu verk. **Kleondrenstraße 8, Part. rechts.**
Wegen Todesfall ist ein **Blüthner'scher Flügel**, welcher 1800 Mark gekostet, für **800 Mark** zu verkaufen. Zu besehen von 12—4 Uhr **Taunusstraße 41, 2 Et.**
 Wenig gebv. **französisch. Piano** bill. zu verkaufen **Waldhofsplatz 4.**

Pianinos, wenig gespielt, bill. zu verkaufen. **E. Urban, Schwalbacherstr. 8.**

Tausch!

Wohnung in Wiesbaden ein nicht zu hoch be-
wertetes Object in guter Lage gegen aus-
sichtliches schuldensches Object zu tausch.
Näh. A. H. Dörner, Friedrichstr. 23.
Sichere Erbschaft.
Kleine feine Pension, ganz Hans,
in gut. Lage, nachw. rentabel, wegen
Wegzug zu verk. Speziell für eine od.
zwei Dam. pass. Anz. 6-8000 M.
Uebnahme jeder Zeit. Einige ständ.
Nieder vorb. O. Engel, Adolfsstr. 8.
Verkaufe mein Haus Marktstraße für
23,000, bei Rentabilität v. 5%. Anfr. v.
Schulz u. H. 420 Hauptpostl.

Gehaus Langgasse, zum Umbau geeignet,
zu verkaufen. Off. v. Selbst. unter
N. 300 Hauptpostlagernd.

Haus mit Restaurant
in mitten der Stadt, mit gr. Umsatz, zu
verkaufen durch
A. H. Dörner, Friedrichstr. 23.

Villa Dambachthal 16a, mit allem
Comfort der Neuzeit, zu verkaufen.
N. Paulbureau Geisstraße 8.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den An-
lagen gegenüber, mit wundervoller
Fernsicht über Dorf, Stadt und Taunus, an
drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern,
darunter mehrere Säle, aufs Kostbarste
ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stock-
werke gehende Halle mit Gallerie, Winter-
garten, Nebentrepp, Vestibüle, gedeckte
Bogenbrücke, mehrere große gedeckte und
offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht,
Telefon in allen Stockwerken. Die vier
Kassaden sind in massiven Steinen,
das Innere ist praktisch, solid und
äuherst vornehm ausgestattet. Der große
höfliche Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalside,
mit wundervoller Fernsicht über Nerothal,
Bald, Stadt und Rhein, 9 hochelegante
Zimmer, doppelte Unterfesterung und sehr
viele Nebenräume. Näh. Nidelsberg 6.

Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa
mit Stall und groß. Obstgarten. Zufuhr.
erbeten unter J. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei.

Prächtiges neues Gehaus mit schönen 4-Zim-
Wohnungen und schönem großem Hof, welches
auf das Modernste für Bäckereibetrieb ein-
gerichtet ist, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Anzahlung 15-20,000 Mark. Rentabilität eine
recht gute. Offerten baldigst unter N. 242
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Frik Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht.
Villa Frik Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht
(eventuell mit Stallung).
zu verkaufen. Näh. Belfingstraße 10.

Zu verkaufen:

Lebent. bewohnte Geschäftshäuser in pr. Lage,
Gehaus (concessionirt f. Weinrestaurant), Geh-
haus mit Courtinegeschäft, Glogenhans, 3 u. 4 Z.
Wegger, gr. Lagerräume, ohne Concurrenz,
Weggenhaus, 4-4 Z., f. Wegger, gr. Lagerr.,
Stallung f. 8 Pferde. Kl. 4-Z.-Haus mit g.
Soyergeschäft f. 48,000 M., Anz. 8000 M.
u. d. Joh. Ph. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Herrsch. Stagenhaus (Gde) am
Kaiser-Friedrich-Ring, mit vier und fünf
Zimmern im Stock, 3000 Mark Ueber-
nahm, zu verkaufen. Näheres durch die
Immobilien-Agentur A. H. Dörner,
Friedrichstraße 23.

Reines rentables Haus mit gutem Gehähr
preiswerth zu verk. Offerten unter Nr. 1104
u. d. Tagespost in Viehdick erbeten. F 162

Gehaus mit Laden in verkehrsreicher Lage, für
jedes Geschäft passend, auch als Capitalanlage,
sehr rentabel (Uebernahm 2500-3000 Mark)
vorsichtl. geeignet, umständelbar unter günst.
Bedingungen zu verkaufen. Off. Offerten von
Selbstref. u. N. 256 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Gehaus mit stotgebendem altrenovirtem
Kolonialwaarengeschäft in verkehrsreicher Lage
der Stadt wegen Krankheit des Besitzers unter
concurrenten Beding. preisw. zu verk. Off. v.
Selbstref. u. J. 256 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Haus mit Kottler Bäckerei nebst Inventar für
68,000 M., mit 8-8000 M. Anzahlung, zu
verk. d. Kraft, Erbaderstraße 7, 1.

Gehaus m. Restaurant

sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen. Näh.
W. H. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.

Reinbau, nahe am Ring, 2-4-Zimmerwohnung,
Winterhaus mit großer Verfküche, ist vom Ge-
bauer wegen anderweitig. Unternehmung zum
Selbstkostenpreis von 160,000 M. zu verkaufen.
Wiedererinnahme 10,000 M. Uebernahm. 8000 M.
Offert. unt. F. 255 an den Tagbl.-Verl.

Gehaus, Wirtschaft, mit 1000 Secto Bier-
verbr. pro Jahr, für 90,000 M. zu verk. d.
Joh. Ph. Kraft, Erbaderstr. 7, 1.

Haus Moritzstraße preisw. zu verk. Off. v.
Selbst. erb. u. N. 165 Hauptpostl.

Neues 2. u. 3. Z.-Gehaus mit gr. Hof
u. Verfküche für 98,000 M. bei 11. Anzahl.
u. Uebernahm 1400 M. Näh. durch
Joh. Ph. Kraft, Erbaderstr. 7, 1.

Immobilien.

Hotel und Badehaus, verbunden mit
Schwimmbad, beide Kurviertel, Restaurant
Kurviertel, Weinwirtschaft im Kern-
punkt der Stadt sehr preiswerth zu verk.
Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Gehaus, Centrum, auf Abbruch f. 95,000 M.
zu verkaufen. Näheres d. Joh. Ph. Kraft,
Erbaderstraße 7, 1.

Herrsch. Stagenhaus,

2-4 Zimmer im Stock, solide Bauart, mit allem
Comfort der Neuzeit (kein Boden), sehr rentabel,
aus erster Hand sehr preiswerth zu verkaufen.
Näh. W. H. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.
Ein neues Gehaus, an einer Hauptstr. gelegen,
preiswert für Mehaer, Drogerie od. anderes
Geschäft, zu verkaufen. Off. unter N. 258
an den Tagbl.-Verlag.
Schönes Haus Hellmündstraße, nächst der Dop-
pelmerstraße, mit Thorfahrt, gr. Hof u. Verfk-
stätten, sowie Laden u. fl. Wohn. 4 3 Zimmer
für 89,000 M. (fester Preis) zu verkaufen.
F. G. Rühl, Rheinbahnstr. 2.

Gehaus mit Bäckerei,

neu erb., in guter Lage, 2-4 Zimmer im Stock,
auch Stallung, aus erster Hand sehr preiswerth
zu verkaufen. Näh.
W. H. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.
Rentables Haus in der Langgasse
für 420,000 M. zu verkaufen. Off.
unter U. 258 an den Tagbl.-Verlag.
Haus, Nicolaststr., preisw. zu verkaufen. Dir. Off.
v. Selbst. unter A. 160 Hauptpostl.
Haus, Adelsheidstr., 1400 Uebernahm, für
M. 97,000 zu verkaufen. Off. v. Selbst. unter
B. 97 Hauptpostlagernd.

Ein Gasthaus

in Wiesbaden, gutgehend,
krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur
Uebnahme 12,000 M. erforderlich.
Offerten von nur Selbstreflektanten unter
L. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Meine Villa in Eltville,

schön u. ruhig gelegen, erst seit 9 Mon. bewohnt
(7 Zim., 2 Kammern, 2 Mant., Bad u. reichl.
Ruhehör, electr. Licht, Wasser, nebst Garten), ist
für 30,000 M. einzahl. der Verlehandlungskörper,
zu verkaufen oder zu verm. Näheres Ansbilung.
Büromeister Schütz, Eltville.

Coblenz,

gesundeste, behaglichste u. schönste Stadt am Rhein,
beste Lage, Rainerstraße 45 elegante
Villa m. schönem Garten
zu verkaufen,
event. mit Vorlaufrecht zu verm. 12 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, Central-Heiz., Gas
u. electr. Licht, warm. u. kalt. Wasser, Winter-
garten, Verandas, Balkone etc.
Näheres Cassinistr. 40 Coblenz od. d. den
Eigentümer Gg. Lühboldt, Baumstr.
Frankfurt a. M. (F. n. 7891/8) F 137

Großes Baugrundstück

Dohheimerstraße 28, unterhalb Böhrlstraße,
mit Baugenehmigung, ca. 56 Ruthen groß, zu
verkaufen. Näh. beim Bagger Karstr. 39, P. 1.
In einer Industriestadt groß. Baugrund, schweben-
frei, zu verkaufen, auch wird ein Haus in Taunus
gen. u. Lohn. 10-15,000 heraus bezahlt werden,
ebenso 1 Delicatessengesch. mit 150 M. tägl. Um-
satz u. n. viele Objecte neg. Tausch u. l. baar Geld
heraus bez. werd. Off. u. W. 251 Tagbl.-Bl.
Ein bezw. 2 Villenbaupläne, 36% Ruth., an
fert. Straße, zu vk. Näh. Walfmühlstr. 19, 1 r.

Baufläche

in günstiger Lage, Gärten-
und Scharnhorststr., fertig
eingeteilt, preiswerth zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Paulbureau Rheinstraße 42.

Bauplatz

in Mitte avoabebant. Straße, mit
voroculenten Straßenlofen, Front
17,20 Mtr. und 39,20 Mtr. Tiefe, preiswerth zu
verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 49, 1.

Baufläche

Dohheimerstr. Abbeingauerstr., verl.
Blücherstr., Gbdenstr., Rettelbedstr.
zu bel. günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Senjal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Ein Garten mit Uder, ungefähr 60 Stück Ob-
stbäume, Zypressen, Birnen u. Aepfel, abzug. Näh.
Gasth. z. Schieferstein, Viehdick-Rosbach a. Rh.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Nl. rent. Haus
mit großer Anzahlung zu kaufen gesucht, wo event.
noch 1-2 Röhren zu drehen sind. Agenten verb.
Offerten unter U. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Haus, fäbl. Stadtheil, ohne Verm.
zu kaufen gesucht. Anzahlung 25,000 Mark.
Genane Off. u. O. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villa

mit etwa 7 Zimmern und Garten etc. vom Eigen-
thümer ohne Agent zu kaufen. Angebote mit
genauer Beschreibung, Lage und letztem Preis
vollständiger unter E. T. 017.

Gut rent. Haus mit 5-7-Zimmer-Wohn. (ev.
geth.) direkt vom Eigenth. zu kaufen gesucht. An-
zahlung bis 50 Mtr. Offerten mit Preisang.
unter T. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus oder Villa in Kurloge ohne Agent
zu kaufen gesucht. Anzahlung 25,000 M.
Genane Offerten unter U. 253 an den
Tagbl.-Verlag.

Reine Villa in guter Lage zu kaufen gei.
Off. unt. N. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein rentables Haus zu kaufen.
Wettbewerter bedürft. Agenten
verbeten. Off. u. Z. 251 an d. Tagbl.-Verlag.

Haus oder Bauplatz
an belebter Straße zu kaufen gesucht. Offerten
unter N. 251 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gasthof od. Wirthschaft
Platz egal, suche bei hoh. Anz. direkt zu kauf.
Off. u. F. V. R. 820 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. (F. n. 7838/8) F 137

Gesucht

ein nicht zu großes Haus (event.
als) mit Garten in guter Lage
gegen Barzahlung. Offerten mit Preis unter
N. G. im Pariser Hof abzugeben.

Grundstücke

zu kaufen gesucht.
H. Reifner, Secobensstr. 27.

Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
habe ich für jetzt
und später zu billigen Zinsen zu vera.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

M. 40,000 auf 1. Hypoth. zu 4% v. 1. Okt. aus-
zuleihen. Off. u. N. 256 an den Tagbl.-Verl.
25,000 u. 35-40,000 auf 1. Hypoth. auszuleihen.
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Hypotheken-Gelder

für erste u. zweite Hypotheken stets an
Händen zu jeweilig billigen Bedingungen.
Otto Engel, Adolfsstr. 3, Vertreter der
Deutschen Hypothekbank Meiningen
für den Regdal. Wiesbaden.

15,000 Mark

per Oktober als Hypothek auszuleihen.
W. H. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.
33-35,000 M. 1. Hypothek auszuleihen (am
liebst. Villa). Offerten unter Z. 252 an den
Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mfr.

2. Hypothek aus-
zuleihen.
E. Henninger, Moritzstr. 51, Part.

Gute u. sichere Geldanlagen

macht man durch Hypoth.-Anlagen.
Sach- und sachgemäßen Rath- sowie
kostenloses Placement besorgt das
Bank-Commis.-Geschäft v. Otto
Engel, Adolfsstr. 3, Vertreter der
Deutsh. Hypothekbank Meiningen.

70,000 Mark

per Oktober als 1. Hypothek auszuleihen.
W. H. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.
12,000 Mfr. werden an zweiter
Stelle angelehnt.
Näh. u. Chiffre A. 255 a. d. Tagbl.-Verl.
50-80,000 Mfr. gegen 2. Hypothek zu
4 1/2% auf ein gutes Object auszuleihen,
auch getheilt. Offerten unter C. W. 25
postlagernd Berliner Hof.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftskasse des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
Geschäftsstelle: Delacourstraße 1. F 444

20-25 Mille gegen gute sichere Hypothek ver
1. Oktober gesucht. Offerten unter J. 253
an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mfr.

als 2. Hypothek auf Geschäfts-
haus in besser Lage Wiesbadens
gesucht. Off. u. A. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 1. Hypothek

circa 50,000 Mark per 1. Oktober, event.
später gerührt. Offerten unter S. 232 an den
Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 bis Mk. 50,000

auf 1a Object zu leihen gesucht. Offerten unter
T. 251 an den Tagbl.-Verlag.

70,000 Mfr. zur ersten Stelle ohne Agent
gesucht. Angebote u. Chiffre E. 255
an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mfr.

als 2. Hypothek von pünftl.
Angebote u. N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

14,000 Mfr.

2. Hyp. zu 5%, bei 70%
Offerten u. N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 30,000 Mfr.

gegen prima zweite
Hypothek. Angebote u. Chiffre
Z. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypoth.

werden 20,000 Mfr. auf schönes und rentabl.
hiesiges Haus ver gleich oder später. Offerten
unter O. 255 an den Tagbl.-Verlag erbet.

120,000 Mark

auf prima Hypothek vom Selbstarbeiter
gesucht. Offerten unter Z. 253 an den
Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mfr. als 1. Hypothek auf 1a Object
per 1. Oktober gesucht. Off. v. Selbstarbeitern
unter G. 256 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Erste Hypothek v. 18-20,000 Mfr.
zu 4% auf ein Haus in Sonnenberg,
selbner. Lage M. 30,000, von sehr pünftlichem
Zinszahler per bald od. 1. Oktober gesucht. Off.
unter H. 257 an den Tagbl.-Verlag.
M. 30,000 als 2., oder M. 50,000
als 1. Hypothek sofort von pünftlichem Zins-
zahler zu leihen gesucht. Offerten u. F. 257
an den Tagbl.-Verlag.
M. 30-35,000.- auf 1. Hypothek ver sofort
oder später v. Selbstg. anzunehmen gef. Off.
unter M. 4 Hauptpostlagernd.
M. 20,000.- suche ich a. 2. Hypothek ver jetzt
oder später. Offerten v. Selbstg. unter S. 15
Hauptpostlagernd.
M. 5000-10,000.- Nachhypothek v. pünftl.
Zinszahler gef. Nur Offerten v. Selbstarb. erb.
unter N. 5 Hauptpostlagernd.
M. 125-130,000.- zu 4% a. prochn. Haus
ver 1. Sept. gesucht. Offerten v. Selbstg. unter
N. A. 4 Hauptpostlagernd.
M. 10-15,000 Mfr. 2. Hypothek v. Selbstarb.
gef. Off. u. N. F. 5 Hauptpostl.
M. 3400 auf 1. Hypothek aufs Land gef. Off.
v. Selbstarb. unt. N. 45 Hauptpostl.
54-60,000 und 65,000 Mfr. 1. Hypoth. v. Oktober
gesucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

30-40,000 Mfr. 2. Hypothek auf ein gutes Ge-
haus ver 1. Okt. od. 1. Jan. 1905 v. Selbstarb.
gesucht. Off. u. J. 258 an den Tagbl.-Verl.
45-55,000 Mfr. geg. keine 2. Hypothek auf
ein hochrentabl. Geschäftshaus im Centr.
d. Stadt gesucht. Off. u. Sch. G. 300-
postlagernd Schützenhofstr.

32-33,000 Mfr. als 2. Hypothek
auf ein aut. rentables Anwesen
(70% der Tage) gesucht. Off. Offerten unter
N. 259 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1000 Mfr. zu leihen gesucht. Sicherheit ist
vorhanden. Offerten u. N. 257
an den Tagbl.-Verlag.

M. 120,000 suche ich zu mäßigem Zins-
fuß auf 1. Hypothek auf
mein Haus nahe Kochbrunnen. Dir. Offerten
v. Selbstgaber unter F. 35 Hauptpostlagernd.
45-50,000 Mfr., 2. Hypothek, gesucht. Off. u.
Z. 256 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mfr., 1. Hypothek, 4 1/2%, per Oktober
gesucht. Off. u. A. 257 an den Tagbl.-Verl.

Verchiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, irgend Jemand
etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen,
indem ich für nichts hafte.
Wiesbaden, 20. August 1904.
Aug. Christmann, Dreiwendenstr. 7.

Unsere Geschäftsräume

befinden sich ab 15. August cr.
Nicolaststraße 12, Pt.

Justizrat **Dr. Romeiss,**
Rechtsanwalt und Notar,
Kühne, Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück.

Dr. Georg Knauer,
Hautarzt.

Von der Reise zurück.

Dr. Touton.

Von der Reise zurück.

Dr. Augstein,
Kgl. Departements-Tierarzt,
Moritzstrasse 21. — Telephone 359.

Von der Reise zurück.

Sprechstunden: Vormittags von 8-10 Uhr.
Nachmittags 2-3

Von der Reise zurück.

Dr. R. Friedlaender,
Nervenarzt.

Von der Reise zurück.

Dr. Baer,
Specialarzt für Harn- und Blasenleiden.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Funcke.

Von der Reise zurück.

K. Jung,
prakt. Zahnarzt,
Luisenstrasse 22.

Institut für

physikalische Heilmethoden
Luisenstraße 24.

Wasser- u. Lichtbehandlung, elektrische Strombäder
(Bierzellenbad), Elektromagnetismus, Dalgarnmanif,
Massage etc. für Chronisch-Kranke,
Leitender Arzt: **Dr. Alexander Simon.**

Für ein Bureau ein Registrator und Büroandener mit schöner Handschrift per 1. Oktober gef. Nur Bewerber mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden unter N. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht junger Mann, welcher schön schreiben u. zeichnen kann. Alter 15-17 Jahre. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind bis 24. August 1904 unter N. 257 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Monteur und Hilfsmonteur August Schaeffer, Installationsbureau für Elektrotechnik, Wiesbaden, Saalgasse 1. Selbstständ. Schlossergewerbe gef. Drantenstr. 48.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung einige selbstständige Maschinenschlosser, mehr. Eisendreher, Lackierer und Tagelöhner bei gutem Lohn. Kossel, Schwarz & Co., Mainzer Landstraße 14.

Central-Heizung. Tüchtige, selbstständig arbeitende Monteure gesucht. F 16

Fritz Kaeslerle, Hannover. Tüchtige Cementeure oder Mauerer, welche Cementarbeiten ausführen können, per sofort auf dauernd gesucht. Nech & Nech, Neubau Engel und Schwan.

Marmor-auer und Polierere sofort gesucht. Marmorwerk Wiesbaden. Kontor: Luisenstraße 23.

Schreiner, Maschinen-Verleimer, zur Veranfaßung v. acht bis zehn Leuten u. zur Wirtshilfe sof. a. dauernd gef. Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.

Schreiner, nur erstklassige Arbeiter, von Schreinererei m. Maschinenbetrieb für Bauarbeit gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. Off. u. W. 7654 an Haasenstein & Vogler N. G., Frankfurt a. M. F 72

Schreiner gesucht Moritzstraße 6. Kaufschreiner gef. Neubau Honjad, Dogheimerstr.

Schreiner, nicht. Maschinenarbeiter, an Kehlmaschine sofort a. dauernd gesucht. Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.

Tücht. selbstst. Bauerschreiner (Bankarbeiter) gesucht Dogheimerstraße 82. Ein selbstständiger Schreinergehülfe gesucht Saalgasse 24/26, Sarumgasse 1.

Bauschreiner (Anschläger) gef. Dogheimerstr. 51, 1. Tüchtige Zimmergesellen zum Einziehen für unsere Deden, sowie für Beton-Treppebau gesucht. Näheres am Neubau Engel und Schwan bei Nech & Nech, vorm. N. Nech, Betonbaugeschäft.

Vergolder gesucht bei B. Piroth, Goldgasse 2 a. Tücht. selbstst. Klebstricker 20. Anstreicher gesucht Schachstraße 8.

Zwei bis drei Anstreicher, gef. Bleichstr. 39, C. G. Schumacher gef. Dogheimerstr. 10, Ecke Starstr. Tüchtige Schneider auf Groß- und Kleinstück sucht G. Köster, Luisenstr. 24.

Junger Buchenschnitzer gesucht Reichstr. 5, Hrb. 2. Tücht. Gartenarb. gef. bei Gd. Erkel, Wellrighal. Ordentlicher Junge, welcher Lust hat Musik-Instrumentenmacher zu werden, kann sich melden bei G. Reinholdt, Instrumentenbau-Anstalt, Bleichstraße 4.

Behrling od. Volontär, mögl. mit schöner Handschrift und einjähr. Zeugniss von angehender Wein- u. Sectellerei gefucht. Gröndl, vielseitige Ausbildung. Off. Off. unter F. N. S. 333 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (F. 4 7084) F 188

Braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Sedanstraße 5, 1 r. Ein junger Hausbursche für Kundschaft gesucht. Näh. Moritzstraße 27, Part. Sonderer Hausbursche gesucht Lammstr. 17, B.

Ein Hausbursche gesucht Kirchgasse 42 a. Tücht. Hausbursche sofort gesucht. Ohl, Bülowstraße 7, vom Lande gesucht. Näh. Körnerstraße 5, Part.

Wir suchen für sofort als Ausläufer einen intelligenten kräftigen Jungen mit schöner Handschrift. Derselben wird gleichzeitig Gelegenheit geboten sich kaufmännisch mit auszubilden. Joh. Weigand u. Co., Möbelgeschäft, Wehrstraße 20.

Braver Junge als Hausbursche gesucht Moritzstraße 18, Laden. Ordentlicher Hausbursche sofort gesucht Ecke Wilhelm- und Muesenstraße. Schulsung gesucht Häfnergasse 17, S. 1.

Braver ordentlicher Junge für einige Stunden des Tages gesucht Goldgasse 17, Cigarrengesch.

Zuhmann für Flaschenbier, gut empfohlen, solid und ehrlich, findet angenehme Stelle Karstraße 20. Tüchtiger stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 3. Ein zuverlässiger Schweizer, der Felzarbeit versteht, gefucht Clarental No. 9. Tüchtige Erdarbeiter gef. Adlerstraße 28, B. 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Mademisch gebildeter Herr sucht Beschäftigung. Näheres im Tagblatt-Verlag. Bautechniker mit Baugewerksbildung sucht auf 3-6 Wochen Ausbühlfstellung in Baubüro ob. Baugeschäft (Ende August bis Mitte Okt.). Off. erb. unter N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Beschäftigung sucht tagsüber oder auch nur auf Stunden ein vermindelter früherer Geschäftsinhaber, lediger Privatier. Derselbe sieht weniger auf hohes Salair als auf eine geachtete Stellung als Vertrauensposten zc. event. kann auch jede gewünschte Caution gestellt werden. Off. unter V. 256 an den Tagbl.-Verlag.

In der Colonial- u. Delicatsen-Branche suche ich für meinen jungen Mann, welcher am 1. September ex. ausgebildet hat und eine schöne flotte Handschrift besitzt, per 1. Okt. ex. Stellung. Offerten unter P. 249 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jun. Mann, 28 J., sch. Handschr., tägl. 5-6 St. fr. Zeit, i. Ruf, v. schriftl. Arb. in od. a. d. S., auch sonst. poss. Besch. annehm. event. als Vot. Gef. Ana. u. N. 257 an den Tagbl.-Verlag. Sattlergeselle i. Stelle. Näh. Derrnwehlgasse 5. Kräftiger Diener u. Pfleger mit guten Zeugnissen, aus besserem Hause, sucht Stellung auf 1. Oktober oder früher im In- oder Ausland. N. v. Mrozel, Oberviel i. T., Frankfurterstr. 17. Junger kräftiger Mann, ledig, gedienter Cavalierist, sucht baldigt passende Stelle als Bierbesorger oder dergl. Beste Zeugnisse zu D. Gef. Off. unter N. 255 an den Tagbl.-Verl.

Herrschaftskutscher und Diener für Herrschaftshäuser und Pensionen empfohlen mit besten Zeugnissen Centralbureau Wallrabenstein, 1. Bureau, wie bekannt Langgasse 24, 1. Etage, Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellenverm. Telek. 2555.

Tags-Veranstaltungen

Sonntag, den 21. August. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Geschlossen. Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einschließlich bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Ei des Kolumbus. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Hotel-Restaurant Friedrichshof. Vormittags 11 1/2 Uhr: Concert.

Montag, den 22. August. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Geschlossen. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das süße Mädel. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung Heilsarm er. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenl. Bernammi. Aktuar's Annalsalon, Wilhelmstraße 16. Wagner's Annalsalon, Lammstrasse 6. Annalsalon Viktor, Lammstrasse 1. Gartenbau. Damen-Club, Lammstrasse 6. Gednet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr. Schule, Part. Wollschleiferei. Friedrichstraße 47. Gednet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei. Verein für Auskunft über Wollschleiferei-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung). Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen im Rathhaus von 9-12 u. 8-7 Uhr. Männer-Abt. I: 9-12 u. von 2 1/2-6 Uhr. Frauen-Abt. I: für Dienstboten u. Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. hoh. Berufs) des Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Gednet: 1/9-1/2 und 1/3-7 Uhr. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Serrenstraße 18 bei Schuhmacher Ruchs. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20. Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

22. August: wolfig, theils heiter, strichweise Regen, windig, kühl. 23. August: wolfig, vielfach Regen, windig, ziemlich kühl.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). (Zurichgang der Sonne durch Elben nach mitteleuropäischer Zeit.)

Table with columns for date, time, and location for sun and moon rise/set.

* Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 21. August. Sänger-Quartett Eintracht. Vorm. 8.25 Uhr: Familien-Ausflug. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Eparische. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnstraße 9. Gefangenen Verein Neue Concordia. Mittags 1.38 Uhr: Ausflug. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Soldaten-Versammlung. Weidung. Nachmittags 3 Uhr: Bildnis. Wiesbadener Schützen-Verein. Nachm. 3.06 Uhr: Ausflug. Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsen“. Nachmittags 4 Uhr: Stiftungsfest. Sachsen- und Thüringer-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest. Gesellschaft Saugesfreunde. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Wiesbadener Militär-Verein. S. P. Nachm. 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Club Borussia. Nachmittags 4 Uhr: Humorist. Unterhaltung. Athleten-Verein Wiesbaden. Nachm.: Humor. Unterhaltung. Uebend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 1/7-1/2 10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 22. August.

Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. Freiwillige Feuerwehr. (Leiter: v. Ritter-Abt. des 2. Zug.) Abends 8 Uhr: Uebung. Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege. Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung. Koffer'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Uebung. Gesangverein Frohann. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Wiesbadener Jäger-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Verein der Friseurgehülfen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 22. August. Versteigerung von Damen- und Kinder-Confection, Manufacturwaaren zc. im Laden Ecke Ellenbogen- und Renaaffe, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 889 S. 10.) Einreichung von Angeboten auf die Versteigerung von Victualien zc. für die Küchenverwalterung des 2. Bat. Pfl.-Reg. v. Gersdorff No. 80 an die Verwaltung dafelbst. (S. Tagbl. 279 S. 7.) Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Ländere- und Anstreicher-Arbeiten für die beiden Fassaden am alten Rathhause (Ellenbogen- und Marktstraße), im Bureau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 66 S. 2.) Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Hatern- und Roggenstroh für das städtische Fohelvieh, im Rathhaus, Zimmer No. 44, Vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 66 S. 2.) Versteigerung des Obfies von ca. 50 Bäumen (Aepfel) im Dist. Geisberg: Zusammenkunft Ecke Geisberg- und Idheimerstraße, Nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 889 S. 10.) Versteigerung des Obfies von 4 Aepfel-, 8 Birn- und ca. 20 Zwetschenbäumen an der Balkmühlstraße: Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 66 S. 2.) Versteigerung des Obfies von ca. 300 Bäumen (Aepfel, Birnen, Zwetschen) des Herrn L. Bücher an Vierstadt: Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Vierstädter Festseller. (S. Tagbl. 889 S. 11.)

Kurhaus von Wiesbaden

Sonntag, den 21. August. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“. 2. Ouverture zu „Giros-Girola“ Leocod. 3. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod. 4. Lorelei-Rhein-Klänge, Walzer Joh. Strauß. 5. Ave Maria Henselt. 6. Fantasie aus „Ein Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn. 7. Sternbanner, Marsch Sousa.

Walhalla-Hauptrestaurant

Täglich Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Harwig Pahl“. Hochfeine künstlerische Musik. - Täglich wechselndes Programm. Entree frei.

Reichshallen-Theater

Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten. Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich morgens 6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Augusta Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa“ und „Elsa“), 10.35, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Cöln, mittags 8.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aasmannshausen, 4.30 bis Andernach, abends 6.30 u. 6.55 (Götterschiff) bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7 1/2 Uhr. Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langrasse 20. Telefon 2364.

Theater-Eintrittspreise

Table with columns for theater name and ticket prices for different categories.

Theater Concerte

Walhalla-Theater. Operetten-Spielzeit. Dir.: Jacob Böbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann. Sonntag, den 21. August.

Das Ei des Kolumbus. Text u. Musik von Dr. Otto Schwarz. Spielleiter: Dr. Emil Rothmann. Musikföhrer: Kapellmeister Max Laublen.

Personen: Mr. John Millestone, amerikt. Erfinder. Paul Schulze. Edith, seine Schwester. Marianne Winkler. Bill, sein Sohn. Max Chen. Dr. Anita Augsburg, Sezeptions-malerin. Josef v. Born. Bissi Bientner, Operetten-Soubrette. Lucie Görl. Fritz Froberger, Studenten Richard Burger. Hans Bummelmeier, an der techn. Hans Hagen. Bruno Knippenberg, Hochschule Ludwig Schütz. Theodor Hoppenbach, Cigarren-händler aus Chemnitz. Theo Tachauer. Genal Weierhuber, Wirtin. Ella Delbrück. Toni, ihr Sohn, Bergführer. Richard Benz. Wirtz, Kellner. Lucie Gaheli. Flege, Diener der Verbindung. Max Jäger.

Paradoxia. Arthur Brandt. Ein Flurschüze. Karl Kloss.

Der 1. Akt spielt vor einer Alpentouristik auf der Auspige. Der 2. Akt in dem Anita Augsburg'schen Atelier in München. Der 3. Akt auf der Garten-terrasse der Verbindung Paradoxia in München. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 22. August. Das süße Mädel. Operette in 8 Akten von K. Landberg u. R. Stein. Musik von Heinrich Reinhardt.

Spielleiter: Dr. Emil Rothmann. Musik. Leiter: Kapellmeister Max Laublen.

Personen: Balduin, Graf Liebenburg. Theo Tachauer. Lissi, dessen Nichte. Laura Scholt. Graf Hanns Liebenburg. Richard Burger. Lola Winter. Lucie Gaheli. Florian Viehlich, Maler. Richard Benz. Fritz Wehringer. Josef von Born. Prosper Liebenburg, Secretär des Grafen Liebenburg. Max Jäger. Max, Hanns' Freundin. Fritz Stuger. Anatol, Maler. Subwita Scholt. Nissi, Modelle. Ida Harnd. Kauti, Marie Birner. Klapper, Diener d. Grafen Hanns. Paul Schulte.

Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt bei Hanns in Wien 2. und 3. Akt auf dem Gute des Grafen in Oesterreich.

Bauke nach dem 1. und 2. Akt. Abchieds-Benefiz für Herrn Kapellm. Max Laublen. Anfang 8 Uhr.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 21. August 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8^{1/2} Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von R. Teichmann und M. Feigl.
(I. Preis.)



Matt in 3 Zügen.

„Serenissimus am Schachbrette.“

Serenissimus plötzliche Liebhaberei hatte das „königliche Spiel“ natürlich auch in Hofkreisen, allwo es bisher als zu „stupid“ wenig gegolten hatte, rasch zu Ansehen gebracht. Eines Abends unterhielten sich einige Kammerherren mit Veranlassung der Frage, wo das Zabelspiel eigentlich herstamme. Die einen verlegten seine Heimat nach Arabien, andere nach Persien und wieder andere nach Indien, während ein besonders schwachköpfiger Hofrat allen Ernstes behauptete, ein gewisser Bilgner habe es erfunden.

„Quatsch, Kinder; nichts als Quatsch“, erledigte schließlich Hoheit den „gelehrten“ Streit, „das Schach ist eine spezifisch preussische Institution; denn alles, Brett wie Steine, trägt die Landesfarbe der Borussia — Schwarz und weiß.“
Natürlich bewunderte man allgemein den Scharfsinn des Herrschers.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 377.

M fand noch cA und drückte bK, D.

Kartenverteilung:

V. dB: aA, 10; b10, 9, 8, 7; cK; d10, K.
M. aD, 7; cA, D, 9, 8, 7; dA, 8, 7.
H. a, b, cB, aK, 9, 8; bA; c10; dD, 9.

Spiel:

1. V. b9, aD, bA (14). 2. M. cA, c10, cK (25).
3. M. dA, d9, dK (15). Mit den 7 Augen, die gedrückt sind, hat der Spieler 61. Zieht der Spieler im 3. Stich anders, ist das gefährlich; die Aussicht, daß H dann mit d kommt und ihm Gelegenheit zum Herausschneiden der d10 giebt, ist nur gering; näher liegt es, daß V an den Stich kommt, seine b-Flöte vorspielt und seinem Mann zur Reinigung in d verhilft. Gelingt dies, dann ist das Spiel natürlich verloren.

Räthsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



No. 4.

Logograph.

Mit i wohlschmeckend und gesund,
Mit o im feuchten, mosigen Grund.

Tausch-Rätsel.

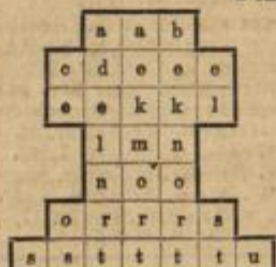
Zeeher, Mund, Hohn, Eis, Ruh, Leute, Feder, Mai.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden (wie aus „Rind“ das Wort: Kind, oder Rand, oder Ried, oder Ring). Die neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen eine bekannte französische Stadt bezeichnen.

Buchstaben-Rätsel.

1, 2 find'et in Sahara wohl,
Doch nie in der Oase.
3, 4 weist stets ein Vetter auf,
Doch niemals eine Base,
5, 6 birgt wohl das Sachsenland,
Doch nimmer Bayern, Baden,
7, 8 zeigt sich beim Onkel nur,
Doch nimmermehr beim Pathen.
9, 10 kann niemals eine Fee,
Noch je ein Zwerg dir zeigen;
Doch ist es einem Recken stets
Und jedem Gecken eigen.
In Erkern, Hecken, Birken sind
Die 11 und 12 zu schauen,
Doch nie auf Zinnen, nie im Wald,
Auf Beeten nicht und Auen. —
Zu einem ganzen Worte dann
Die Zeichen all verbunden:
Machts' Sonntags Dir als Zeitvertreib
Entschwinden schnell die Stunden.

Denkmal-Rätsel.



Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen ergeben: 1. einen Gattungsbegriff, 2. ein linderndes Gefühl, 3. eine Stadt am Rhein, 4. die Mutter Chrimhildens, 5. ein Mineral, 6. einen engl. Philosophen, 7. ein Erinnerungszeichen. Die mittelste senkrechte Reihe nennt bei richtiger Lösung eine Stadt in Mecklenburg.

Pyramide.

Vokal.
Nahrungsmittel.
Volksbezeichnung.
Charakterzug.
Raubvogel.
Musiker.
Bodenform.

Von der Spitze beginnend sind die einzelnen Reihen dadurch zu bilden, daß jedesmal ein Buchstabe hinzugefügt wird unter beliebiger Stellung der andern Buchstaben.

Auflösungen der Rätsel in No. 377.

Bilder-Rätsel: Wild und Weid-Mannes Leben. — Ausschnitt-Rätsel: „Ein edler Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewußt.“ — Schrauder Morgenstern. — Rösselsprung: Geduld. Es ist Geduld ein rauher Strauch, Voll Dornen aller Enden, Und wer ihm naht, der merkt es auch An Füßen und an Händen, Und dennoch sag' ich: laß die Mäh Dich nimmermehr verdrießen, Sei's auch mit Thränen, spät und früh, Ihn treulich zu begießen. — Geographisches Kreuz-Rätsel: Borneo, Don, Thorn.

Wirkliche Ersparnis in Küche mit MAGGI Würze.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze.**

erzielt die Hausfrau

Sehr ausgiebig:
deshalb sparsam verwenden!

2174



Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gelieferten Bierflaschen u. Kästen weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Del, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kästen. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controlleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mittheilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R. St. G. B. und nach § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kästen immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. F 488

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel).
Brauerei zum Felsenteller. Brauerei Walkmühle (H. Froy). Mainzer
Aktien-Bierbrauerei (W. Hohmann). Hof-Bierbrauerei Schöffershof
(W. Hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-
Brauerei (Frz. Wihel) Brauerei Busch. Aschaffenburg Aktien-Brauerei
Flaschenbierhändler: Gg. Faust, L. Hübner, A. Böhm.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen,
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art u. s. w. 2198

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebnahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Kachel-, Majolika-Oefen

in neuestem Styl und schönen Glasurfarben, bestbewährteste Konstruktionen für Dauerbrand und gewöhnliche Feuerung.

Umsetzen und Einrichten vorhandener Kachelöfen mit Dauerbrand unter Garantie, Ausführung aller einschl. Arbeiten. 2379

Musterlager:

Ausführungen nach auswärts:

A. Platz, Ofen-Geschäft,
Dotzheimerstrasse 17.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telephon No. 28.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

Einlösung von Coupons vor Verfall.

2189

Bankhaus Niedrichthal, bei Etville, unmittelbar a. Bodwald, in reizvoll. Umgebung, erfrisch. Waldl. u. vollst. Ruhe gelegen. Schatt. Waldpark. Comfort. Zimmer mit geb. Balkons. Vorzüg. Verpfleg. Nägl. Preise. Besagl. Aufenthalt f. Reconval. u. Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Niedrichter Sprudel, Trint- u. Badefur. Nägl. Prop. Fernspr. Amt Etville No. 48.

Residenz-Theater.

Fernspr.-Anschl. 49.

Direction: **Dr. phil. H. Rauch.**

Fernspr.-Anschl. 49.

Beginn der Spielzeit 1904/05:

Donnerstag, den 1. September 1904.

Eröffnungs-Vorstellung:

Novität.

Erstaufführung

Novität.

Die eiserne Krone.

Schauspiel in 5 Akten von Fedor von Zobeltitz. — In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personal-Verzeichniss.

Regie, Inspection etc.:

Otto Klenschorf, Regisseur und Dramaturg.
Alduin Unger, „ und Bühnen-Inspector.
Georg Rücker, „
Gustav Schultze, „
Albert Leonoff, Bürochef u. Directions-Sekretär.
Fritz Schröder, Rendant und Kassierer.
Gustav Utermöhlen, Kapellmeister.
Franz Queiss, Inspicient.
Amalie Samariter, Souffleuse.
August Springer, Hausmeister.
Carl Blum, Theaterdiener.

Darstellendes Personal:

Herren:

Rudolf Bartak.
Friedrich Degener.
Reinhold Hager.
Heinz Hetebrügge.
Otto Klenschorf.
Emil Kneib.
Friedrich Koppmann.
Max Ludwig.
Theo Ohrt.
Franz Queiss.
Arthur Roberts.
Georg Rücker.
Gustav Schultze.
Alduin Unger.
Hanns Wilhelmy.

Damen:

Elly Arndt.
Hermine Bachmann.
Käthe Erlholz.
Margarethe Frey.
Klara Krause.
Tilli von Lossau.
Else Noorman.
Sibylla Rieger.
Minna Agte.
Sofie Schenk.
Wally Wagener.

Spielplan:

Täglich Vorstellungen (Sonntags: Nachmittag- und Abend-Vorstellungen).

Novitäten:

Die eiserne Krone, Schauspiel von Fedor v. Zobeltitz.
Der Dieb (Scrupules), Satire von Mirbeau.
Es werde Recht, Drama von Walter Bloem.
Ledige Knechtchen, Schwank von Leo Walther Stein und Arth. Lippschitz.
Nimbus, drei lose Akte (Ganz was Anderes, Die Heldin des Tages, Lehmann) von Wagh.
Sein Prinzesschen, deutsches Lustspiel von Schätzler Perasini.
Ein Duell, Schauspiel von Franz Wolf.
Lebendige Stunden,
Literatur, } von Arthur Schnitzler.
Die letzten Masken,
Nur kein Leutnant, Lustspiel von Wolters und Jesco von Puttkammer.
Fräulein Frau, Schwank von Moser und Misch.
Herzogin Crevette (La Duchesse des Folies-Bergère), Schwank von Georges Feydeau.
Der Kilometerfresser, Schwank von Curt Kraatz.
Sonnwendtag, Drama von Karl Schönherr (Neubearbeitung).
Der Detektiv, Schwank von Ernst Gettke und Victor Leon.
Der Gemeine, Schauspiel von Felix Salten.
Five o'clock von Jacobi.

u. a.

Cyclus: Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels (1770—1870),
von **Goethe bis Benedix.**

Wegen Erwerbung weiterer Novitäten anderer erfolgreicher Autoren schweben Unterhandlungen.

Gastspiele:

August Junkermann, Kgl. Hofschauspieler.
Terestina Gessner, } vom Deutschen Theater in Berlin.
Otto Sommerstorff, }
Ernst Ritter von Possart, Intendant der Kgl. Hoftheater in München.
Carl William Bühler.

Mehrere Ensemble-Gastspiele.

Andere Gastspiele berühmter Bühnen-Größen, wie: **Eleonore Duse, Yvette Guilbert**, sind in Aussicht genommen.

Preise der Plätze:

Proszeniums-Loge (3 Plätze) 16 Mk., Fremden-Loge 5 Mk., I. Rang-Loge 4 Mk., I. Sperrsitz 1.—10. Reihe 3 Mk., II. Sperrsitz 11.—14. Reihe 2 Mk., Nummerirter Balkon 1 Mk.

Der Vorverkauf der Abonnements-Bücher findet von **Montag, 22. August**, im Theater-Büreau statt, Vorm. von 9^{1/2}—1 Uhr und Nachm. von 1^{1/2}—1^{1/2} Uhr. F 327

Preise der Abonnements-Billets:

Dutzendkarten: I. Rang-Loge 36 Mk., I. Sperrsitz 1.—10. Reihe 24 Mk., II. Sperrsitz 11.—14. Reihe 18 Mk., Nummerirter Balkon 9 Mk.,
Hefte zu 50 Stück: I. Rang-Loge 142 Mk., I. Sperrsitz 1.—10. Reihe 87,50 Mk., II. Sperrsitz 11.—14. Reihe 65 Mk., Nummerirter Balkon 32,50 Mk.

Zucker u. Kaffee ohne Aufschlag.
Einmachzucker per Pfund 20, 22 und 25 Pf.
No. 1. — Rkt. gebr. Kaffee ohne Conc. N. 1.—
No. 1.20. Bessere Sorten, ist kräftiger Geschmack,
bis No. 2. — Zu jedem 1/2 Pfund Kaffee wird
1/2 Pfund ist. B.-Zucker für 10 Pf. gegeb. 2283

Telef. 125. **J. Schaab**, Grabenstr. 8.
Sämmtl. Colonialw. billigst u. prompt ausgelandt.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilzahl.
Anzahl 25-50 Mk. Abzahl.
8-15M. monatl. Gegen
Barzahlung (incl. Fahr-
räder v. 70 N. an. Man
verf. umsonst Preisl.)

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 235. F 11
Mirabellen, Pfäumen, Heineclauden,
Speisfisch billig an haben Röderstraße 21, 2. St.
Beste Speisefarbstoffe à Ctr. 3,20 Bfl.
empfehl. Hof Adamthal.

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen n. a.: (M.-No. L3194) F 15
Parfümerie u. Drogerie **Backe & Ecklony**.

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Sonntag, den 21. August, veranstalten wir bei freiem Eintritt in dem oberen herrlichen Garten der **Restauration Kronenburg**, Sonnenbergerstraße, von Nachmittags 4 Uhr an, ein

Sommerfest,

verbunden mit allerlei Volks- und Kinderbelustigung, Tanz u. s. w., auch bringen wir die so beliebten Thüringer Rostbratwürste in empfehlende Erinnerung.

Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in den unteren Lokalitäten statt.

Gesellschaft

„Sangesfreunde“

Sonntag, den 21. August:

Familien-Ausflug

nach **Biebrich (Turnhalle).**

Abfahrt von 4 Uhr ab:

Humorist. Unterhaltung mit Tanz,

wozu alle Freunde und Gönner herzlichst einladet **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsenia“, Wiesbaden.

Sonntag, den 21. August, von Nachm. 4 Uhr ab:

Stiftungsfest

im **Gambrinus, Biebrich,**

bestehend in **Gartenfest: Concert, Tanz, Kinderspiele, Tombola, bengal. Beleuchtung** u. s. Das Concert wird ausgeführt von einem Theil der Kapelle der 80er.

Es ladet Landsleute, Freunde u. Gönner des Vereins hiermit ergebenst ein.

Eintritt frei! **Der Vorstand.**

Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel**,
Langgasse 20. F 329

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krapppulver, preisgekrönt **goldene Medaille n. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903**, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschütterlich. **Streng reell — kein Schwundel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78.

L. Ph. Dorner, Optiker,
Marktstr. 14, am Schloßplatz,
empfiehlt zur Selbstmontage
electr. Glöden 1,50, 1,80, 2,00,
Clemente 1,50, 2,00, 2,50,
Trabi per Meter 3 Pf., per Pflö 3,00,
Erkalttheile für Clemente billigst,
Saustelephone zur Einschaltung in vorhandene Leitungen.
Aufleitung zu Anlagen gratis. 2241

Voigt-Conservatorium für Musik,

Nicolaisstrasse 19.

Das neue Trimester beginnt Donnerstag, den 25. August.

Anmeldungen nimmt von Dienstag, den 23., an entgegen
der Direktor: Benno Voigt.



Umzüge in der Stadt und über Land

werden prompt unter Garantie besorgt, sowie Ausfahrten von Waggonladungen jeder Art, Abholen von Reiseeffekten von und zu den Bahnhöfen zu jeder Tageszeit. 2245

Wilhelm Ruppert, Schwalbacherstrasse 67/69.

Telephon 32. Comptoir: Rheinstrasse 10, Hb. Telephon 32.

Telephon 2721.

Jean Meinede,

Telephon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstrasse 32. Wiesbaden, Gae Bellrichstrasse 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.

Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Stylen. 2396

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Rosenkartoffeln, gutkochend, Kumpj 25 Pf.,
Centner ab Lager Nr. 3.10.

Neue Bollharinge 10 Stück 30 Pf.

C. F. W. Schwanke Nchf.,

43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

Auf

Credit erhält Jedermann

mit kleiner Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark an in dem

grossen Waren- und Möbel-Credithaus

von
Julius Ittmann,

4, I. Bärenstrasse 4, I.

Möbel, einzelne Stücke, sowie komplette Brautausstattungen.

Herren- u. Damen-Garderobe, Manufakturwaren, Teppiche etc.

Credit!

2287

Restaurant Malepartus,

Langgasse 43,

Inhaber A. Weltner & P. Böttger (früher Nonnenhof).

Sonntag, den 21. August 1904.

Diner à 1.30 Mk.

Kraftbrühe Sevigné.

Roastbeef garniert.

J. Gans m. Salat oder Compot.

Eis, Kaffee.

Bessere Diners à Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

Soupers von 6 Uhr an à Mk. 1.20 (3 Gänge).

Gutgepflegtes Pilsner Urquell, Weihenstephan aus der Kgl. Bayr. Staatsbrauerei und Kulmbacher Rizzibräu. Weine erster Firmen.



Die schmutzigste Wäsche wird blendend weiss beim Gebrauch von

Müllers Palmitinseifenpulver.

Dasselbe greift Hände und Wäsche nicht an, spart Zeit, Geld und Mühe. Allein Fabrikant

JOS. MÜLLER,

Seifenfabrik, Limburg a. L.

(P.A. 1692/4 R.) P. 122

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein großes Lager in Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung, Brifets, Alles von den besten Bechen, sowie Brenn- und Anzündholz. 2238

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Fernsprecher 527.

Adelheidstraße 2a.

Allen Besuchern Wiesbadens empfohlen!

Sang und Sage vom Kochbrunnen

von C. Bacmeister

eine Sammlung anmuthiger Dichtungen zum Ruhme unserer heimischen Heilquelle.

Ermäßigter Preis: 25 Pf.

Zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Konfore Langgasse 27. * Fernsprecher No. 2266.



kauft man am besten u. billigsten im

Wiesbadener Bettfedern-Haus,
Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft am Platze.

Anerkannt streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Nur garantirt neue gereinigte Waare gelangt zum Verkauf.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers. Keine Concurrenz ist in der Lage billiger und besser zu liefern. Lieferant des Beamten-Vereins und Pensions-Vereins.

Brauer-Akademie
Worms a. Rh.

Beginn des Winter-Semesters
am 18. Oktober 1904.

Programm durch E. Ehrlich.

(P.A. 1834/1g) F 110

Restauration Karlsruher Hof,
Friedrichstrasse, Nähe der Kirchgasse,
und Bierstädter Warthurn.

Heute: Süßer Apfelmost von pr. Früh-Äpfeln.
Wilhelm Hühler.

Römerberg 14 H. B., 1 Z., Küche, Kell., 1. Okt. zu verm. ...

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. ...

Nachwärts gelegene Wohnungen. ...

Möblierte Wohnungen. ...

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Adelheidstr. 27, ...

Karlstraße 15, B., b. möbl. Zimmer, 18 Mk. monatlich, sofort zu vermieten. ...

Karlstraße 20, 1. eleg. möbl. Zimmer zu verm. ...

Karlstraße 23, M. 1 L., einf. möbl. Zim. bill. zu v. ...

Karlstraße 34, 1. gr. sch. möbl. Zimmer zu verm. ...

Karlstraße 19, 1. zwei möbl. Zimmer zu verm. ...

Karlstraße 19 möbl. Mansardenzimmer zu verm. ...

Karlstraße 36, 2 L., schönes großes möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. ...

Langg. 44 möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten zu verm. ...

Luisenstr. 5, 1. sep. möbl. Zim. zu verm. ...

Luisenstr. 24, 1. eleg. möbl. Zimmer billig. ...

Luzemburgerstr. 7, Hochp. r., möbl. Zim. s. om. ...

Maurerstraße 9 kleines möbl. Zimmer zu verm. ...

Maurerstraße 10, 3. ant. möbl. Zim. zu verm. ...

Meyerstraße 35 Schlafstellen zu vermieten. ...

Niedelsberg 9a, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. ...

Norikstraße 12, 2. Nähe Gericht und Kaserne, Wohn- u. Schlafzimmer, behaglich möbl. zu verm. ...

Norikstraße 21, 1. möblierte Wohn- u. monatlich 30 Mk. und höher, auch Einzelz. ...

Norikstraße 32, 2. St., 2. f. möbl. Zimmer an solches Mädchen od. Arbeiter bill. zu vermieten. ...

Norikstr. 33, 1 Tr., möbl. Zimmer, a. wochenw. ...

Norikstr. 50, 2. St., 2. m. 3. m. 2 Bett. zu verm. ...

Norikstr. 9, 2 St., erh. anst. Möbl. b. sch. Logis. ...

Norikstraße 15, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. ...

Norikstr. 39 möbl. Zim. per Woche 3 Mk. s. om. ...

Norikstraße 13 (Gde Westendstr.) sch. möbl. Mansarde an ruh. Pers. zu v. ...

Norikstr. 22, 2. St., h. anst. Möbl. b. sch. Logis. ...

Norikstr. 6, 1. St., freudl. möbl. Zim. a. v. ...

Norikstr. 2, 2. St., erh. reinl. Arb. Kost u. Log. ...

Norikstraße 2, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu tragen Bart. ...

Norikstr. 6, 1 L., ant. möbl. Zimmer zu verm. ...

Norikstr. 35, 2 r., ein fr. möbl. Zim. s. v. ...

Norikstr. 37, 2. St., 1 L., einf. möbl. Z. zu v. ...

Kornisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. ...

Göbenstraße 2 schöner großer Keller zu verm. ...

Körnerstraße 6 ein großer Weinfelder a. 1. Okt. zu verm. ...

Maurerstraße 60a Lagerkeller, 40 qm. zu vermieten. ...

Maurerstr. 60a Stallung für 4 Pferde (Nutzbenutzung) nebst Wagenplatz zu vermieten. ...

Stallung für 8 Pferde zu verm. ...

Weinfelder zu vermieten ...

Wirthschaftsgehilfe ...

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. ...

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bäckerei in guter Lage per 1. Oktober zu mieten gesucht. ...

Breisangabe unter N. 253 an den Tagbl.-Verl. ...

3-4-Zim.-Wohnung mit Küche und eingericht. Bad im Hochparter. oder 1. Etage eines herrschaftl. Hauses der Altstadt, ...

Geräumig, Part.-Wohn., 3-4 Z., s. möbl. ...

Ein junges Ehepaar sucht freie Wohnung gegen Uebernahme von Hausarbeit. ...

Dame sucht dauernd möblierte Wohn- und Schlafstube mit oder ohne Pension. ...

Bessere Herr (Welschertmann) sucht zwei Zimmer, möbl. od. unmöbl. ...

Einzeln. ält. Herr sucht 1-2 möbl. Part.-Zimmer in besserem Hause. ...

Wittwe mit einem schulpflicht. Kinde sucht möbl. Zimmer bei best. ...

Gesucht ein Zimmer mit voll. Penf. und Bade-Gelegenheit zum Oktober. ...

Suche elegant möbl. ungenirtes Zimmer sofort. ...

Best. Geschäftsfr. sucht hübsch möbl. Zimmer mit gutbürgerl. Penfion. ...

Auf sofort wird eine gut möblierte Wohnstube - wenn möglich mit Klavier - nebst Schlafzimmer auf längere Zeit zu mieten gesucht. ...

Ein alleinst. solider älterer Herr sucht ein leeres großes, möglichenfalls mit Kellerräumen und ein. Frühstück. ...

Geht. Off. unter A. B. 19 nur mit Preisangabe für Alles postlagernd Wismarckring. ...

Anhänd. Mädchen sucht leeres Zimmer auf 1. Sept., Westendviertel bevorzugt. ...

Geht. leere heizb. Mansarde bei alt. ruh. Pers. ...

Nachrichtungsgehilfe ...

Gutgehende Wirtschaft gesucht. ...

Fremden-Pensions ...

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. ...

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villa Schumacher, Abeggstr. 6, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, ...

Abeggstr. 6, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. ...

Abeggstr. 6, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. ...

Abeggstr. 6, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. ...

Abeggstr. 6, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. ...

Abeggstr. 6, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. ...

Vielstraße 26, 2 r., ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. ...

Villa Grandpair, Emserstrasse 13/15. Familien-Pension I. Ranges. ...

Schön möblierte Zimmer auf Loge, Wochen, Monate zu v. ...

Villa Stillfried, Hainerweg 3, nächst Kurhaus, ...

Karlstr. 37, 2 L., möbl. Wohn- u. Schlafz. ...

Villa Fries, Maurerstr. 14, unweit Bahnh. u. Kurhaus, ...

Zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch vorzähl. Pension. ...

Schöne lustige Schlafstube, 1 und 2 Betten, ...

Al. Wilhelmstraße 5 elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. ...

Nizza. Hôtel-Pension Miramare 163 Rue de France, ...

deutsch, neu, am Meer, vornehm und gut, ...

Unterricht ...

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. ...

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, 103 Rheinstr. 103. ...

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). ...

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), ...

Rechnen, Korrespondenz, ...

Wechsellehre, Kontorpraxis, ...

Stenographie, Maschinen- und ...

Schönschreiben, ...

Rund- und Pierschriften. ...

Freie Wahl einzelner Lehrfächer. ...

Am 1. September Beginn neuer Drei-, Vier- u. Sechswöchens-Kurse. ...

Tag- u. Abend-Kurse. ...

Nach Schluss der Kurse schriftliche und mündliche Prüfung. ...

Der Besuch eines Unterrichts-Kurses befähigt junge Leute (Damen und Herren) zur Bekleidung einer gutbezahlten Kontorstellung, die ihnen von der Direktion kostenlos nachgewiesen wird. ...

Prospette gratis und franko. ...

Technikum Hainichen
 Höhere Lehranstalt für Maschinen- und Elektro-
 Ingenieure, Techniker und Werkmeister.
 Programme kostenfrei.

Russischer u. englischer Unterricht
 orts. Off. u. T. 257 a. d. Tagbl.-Verlag.
 Stud. phil. erteilt Schülern d. Mittel-
 klassen gründl. Nachhilfe in Realfächern.
 Näheres Emserstraße 59.

Engländerin orts. Unterricht, Conv-
 Giffabdenstraße 17, 3.
 Engl. u. deutsch. Unterr. in orts. Raristr. 18, 1.

Französisch. Englisch. Italienisch.
 Russisch. Deutsch für Ausländer.
 Nationale Lehrkräfte.
 Unterricht einzeln und in kleinen Circeln.
 Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.
 Separatkurse für Damen.
The Berlitz School,
 18 Rheinstraße 18.
 Eine Gewähr für richtige Anwendung
 der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist
 nur in dieser für Wiesbaden von Herrn
 Prof. Berlitz autorisierten Schule vorhanden.

Pensionat Worbs
 für Schüler höherer Lehranstalten.
 Pension mit und ohne Arbeitsstunden
 u. Beaufsichtigung d. Schulaufgaben! Ferienkurs!
 Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.!
 Persönlich orts. der II. Unterricht in allen
 Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für
 Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
 pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
 Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
 Worbs, haatl. gepr. Oberlehrer, Lützenstraße 48.

Akad. geb. Franzose,
 d. deutschen Sprache mächtig, erteilt gründl.
 und erfolgreich. französischen Unterricht.
 Empf. sich Personen, w. franz. rasch sprechen
 lern. wollen. A. Frétiqay, Adolfsstraße 8, 1.
 Jeune homme wünscht franz. Conversa-
 tion mit gleichem Anschluss. Offerten unter
 W. W. 100 hauptpostlagernd.

Kaufm. Unterricht
 für Damen und Herren,
Handelsskurs
 Abends 9-11 Uhr 2 Mal wöch. in einf., dopp. u.
 amerik. Buchf., kaufm. Rechn., Wechsellehre.
 Oscar Schmidt, Moritzstraße 40, 2.
 Büchereinrichtung, Beitr. der Bücher, Bilanz und
 Abschlußarbeiten im Abzug.

Spangenberg'sches
Conservatorium für Musik,
 Wilhelmstr. 12.
Beginn des Unterrichts:
 Montag, den 22. August.
 Anmeldungen jederzeit.

Engl. Unterricht u. Conversation
 bei Miss Carne, Kirchstraße 37, 1.

Stellenvermittlung kostenlos. **Prüfungsbüro.** **Einzelstudium.** **Stellenvermittlung kostenlos.**

Prüfungsbüro
 und bestbesuchtes
 Institut am Platze.



Prima
Referenzen.

Institut
Meerganz,
 21, B., Dokheimerstraße 21, B.
 Mainz, Große Bleiche 47.
 Am 1. und 5. September
Beginn neuer Kurse.
 Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach
 sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie
 des sicheren Erfolges in:
 Buchführung (alle Arten), Schreibweisen,
 kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinen-
 schreiben, sowie alles kaufm. Fächern.
Moderne Sprachen.
 Für Damen sep. Räume. Unterricht unter
 veröf. Leit. v. Frau Dir. H. Meerganz,
 langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin.
Prospekte gratis und franko.

Signora, da lexioni Albrechtstr. 17, 3,
 Ecke Adolfsallee.
 Handelslehrer giebt in seinen freien Stunden
 noch Unterricht im Schönschreiben, Rundschrift u.
 Buchhalt. Off. u. K. 258 an den Tagbl.-Verl.

Violin-Unterricht
 erteilt gründlich
H. Heinemann,
 Räderstraße 9, Parterre.
Carl Fey,
 Bellrichstraße 47, 1.
 erteilt gründlichen Unterricht in
 Klavier, Harmonium und Theorie.

Klavier-Unterricht.
 Wöchentl. 2 volle Stunden. Monatspreis 10 M.
 Beste Empfehlungen.
Jenny Kirchner, Bismardring 15, 2 r.

Klavierunterricht
 orts. gründl. nach bester Methode i. conf.
 geb. Russische. Monatspreis 8 Mark
 (wöchentlich 2 Std.). Gefällige Offerten unter
 C. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Industrie-,
 Kunstgewerbe-
 u. Haushaltungs-
 Schule**
 für Frauen und Töchter,
**Pensionat u. Erziehungs-
 anstalt für junge Mädchen**
 von **Antonie Schrank,**
 vorm. Institut Rüdter.
 Wiesbaden, Adelheidstraße 3.
 Beginn des Wintersemesters: 12. Septbr.
Kurse für:
 Handnähen, Flicker und Stopfen.
 Wäschenähen auf der Maschine und
 Wäschezuschneiden.
 Kleidermachen.
 Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzen-
 nähen, Spitzenklöppeln und Kunst-
 handarbeiten jeder Art.
 Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Por-
 zellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tief-
 brand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc
Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch,
 Französisch, Englisch, Litteratur,
 Geschichte, Geographie und Kunst-
 geschichte.
 Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unter-
 richt und Bügeln.
 Prosp. und nähere Auskunft jederzeit
 durch die Vorsteherin
Antonie Schrank.

**Gründl. Klavier-, Solo-, Gesang-,
 Theorie- (Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge u.
 auch nach Prof. Dr. H. Niemann),
 Komposition- (Instrumentation, Formenlehre),
 Unterricht**
 orts. nach bester, individueller Meth. (auch 1/2 Std.)
E. Schlosser, Seerodenstraße 4, Bors. Weier.
Klavier-Stunden zu 1 M. w. v. e. Dant
 orts., die a. Conser. thät. war. R. i. Tagbl. B. 17

Wiesbadener Bither-Schule,
 Bleichstraße 25.
 Erste Musikschule für Zither, Mandoline,
 Gitarre, Klavier, Violine, Ensemblespiel.
 Prospekte gratis.
 Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen der
Leiter: Otto Killan.

Von der Reise zurück, erteile wieder Unterricht
 im Klav. u. Auf. der Damen-Garderobe u. mehre
 Dokheimerstr. 50, 3. Frau Aug. Roth.

**Bekleidungs-
 Akademie.**
Frauen und Mädchen,
 welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zu-
 schneiden, sowie Anfertigen von Damen-
 Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer
 Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller-Luttsch, Lehr-Institut, beinahe
 empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, in
 dem Kurzus, welcher täglich beginnt, teilzunehmen.
 Dauer des Kurzus 4 Wochen, doch wird keine
 Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
 sein. Erfolg garantiert. Referenzen aus dem letzten
 Kreise. Direction: Frau **Boller-Luttsch,**
 Wiesbaden, Göttenstraße 5, Gart.

Bügel-Kursus. Eintritt jederzeit.
 Frau **Krombach,** Paulbrunnstraße 12, 21.

Bügel-Unterricht wird gründlich
 erteilt, auf
 Wäsche angenommen Schwalbacherstr. 10, Sch.

Bügelkursus w. für 10 M. in einem
 grdl. orts. Abingauerstr. 5, D. 1 L. u. der Hand

Verloren Gefunden
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.
 Ja, Hop-Terrier entlaufen, weiß m. schwarz
 Kopf. Abzugeben Vierhaderstraße 13, am D.
Brauner Schäferhund (Collie), 14 B. u.
 entlaufen. Birttemberger Hof, Michelberg
 Vor Anlauf wird gewarnt.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
 „Friede“ und „Pietät“
 Inhaber: **Adolf Limbarth,**
 8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
 gegründet 1865, **Telefon 265.**



empfehlen alle Arten Holz- und Metallbirge nebst Ausstattung derselben zur
 sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern
 bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten
 nach allen Gegenden unter coulantem Preisen. 1744

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach,
 Heidelberg und allen Crematorien.
 Transport durch eigenen Leichenwagen.
 Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.
 Schreinerei gegründet 1853. Telefon 411.
Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.
 Mauritiusstraße 8.
 Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgefattet, zu
 streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Seaman-Vereins.
 Transporte mit privaten Leichenwagen. 2100

Familien-Nachrichten
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gestern Morgen entließ nach
 kurzem schwerem Leiden unser liebes
 Kind
Johann.
 Die tiefbetrübten Eltern:
J. G. Spahn nebst Frau,
 geborene Sayer.

Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Be-
 kannten die traurige Nachricht, daß es
 Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
 unsere liebe gute Tochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante,
Elsa Hilb,
 im Alter von 22 Jahren, wohlnoh
 bereitet durch den Empfang der heil.
 Sakramente, in ein besseres
 Jenseits abzurufen.
Wiesbaden, den 20. August 1904.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie **Joseph Hilb.**
 Die Beerdigung findet Montag,
 den 22. August, nachm. 5 Uhr, von
 der Leichenhalle des alten Friedhofs
 aus statt.

Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine
 liebe Frau, unsere innigstgeliebte, unergeliche Mutter, Schwester, Schwägerin
 und Tante,
Caroline Leist, geb. Storr,
 heute vormittag 11 1/2 Uhr von schweren Leiden im Alter von 48 Jahren durch einen
 sanften Tod erlöst wurde.
 Um stille Teilnahme bittet
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Michael Leist nebst Kindern.
Wiesbaden, den 20. August 1904.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. August, nachmittags 4 Uhr, vom
 Leichenhause aus statt. 2397